

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Engadin Skimarathon Er ist eine Erfolgsgeschichte – der «Engadiner». Zu Ehren seines 50. Geburtstages öffnete eine kleine, aber feine Ausstellung. **Seite 5**

Ftan La Società da teater da Ftan preschainta il toc «Croc AG». I's tratta d'ün toc criminal chi as basa sün ün roman da Friedrich Glauser. **Pagina 7**

Young Engadine Talents Im Vorfeld des Gourmet-Festivals findet seit sieben Jahren der «Young Engadine Talents»-Wettbewerb im Suvretta House statt. **Seite 12**



Die Rettungshelikopter der Rega sind tagsüber innerhalb von fünf Minuten nach dem Alarm in der Luft und bringen medizinische Hilfe auf direktem Weg an den Unfallort. Auch im Ausland steht die Rega für Patienten in Not im Einsatz. Foto: z. Vfg

Rettungsflüge bei jedem Wetter

Seit über 60 Jahren rettet die Rega Menschen aus Notlagen – bald noch rascher und sicherer

Es ist ein Durchbruch für die Rega. In Zukunft sind Einsätze bei schlechter Sicht und nachts möglich – auch im Engadin.

MIRJAM BRÜDER

Nach einem so sonnigen Winterwochenende wie dem vergangenen sind

Skiunfälle besonders häufig. Bekannt sind in solchen Fällen die Rotorengeräusche beim Anflug eines Helikopters, an Bord Notarzt und Rettungssanitäter, die den verletzten Patienten am Unfallort notfallmässig behandeln und schliesslich ins nächstgelegene Spital mitnehmen.

Solche Einsätze bei Wintersport- und Bergunfällen sind häufig. Die Rega rettet aber auch bei Verkehrs- und Ar-

beitsunfällen, führt Verlegungen von Spital zu Spital oder Suchflüge bei vermissten Personen durch. Darüber hinaus transportiert sie Blut, Organe und Medikamente, evakuiert festsitzende Skifahrer aus der Bergbahn oder dem Sessellift und befreit Rindvieh aus ausweglosen Situationen. Im vergangenen Jahr flog die gemeinnützig private Stiftung für Luftrettung über 15 000 Einsätze.

Bis zum heutigen Tag scheiterten Rettungsflüge jedoch oft am schlechten Wetter. Flugeinsätze waren beziehungsweise sind nur bei Sicht und somit tagsüber möglich. Zu dichter Nebel oder Schneefall verhinderten die medizinische Hilfe aus der Luft. Dies soll die neue Technologie, ein Autopilot-System ändern, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL Ende Dezember 2017 freigegeben hat. **Seite 3**



«Chocolate Cult» im Badrutt's Palace Hotel. Foto: swiss-image/Andy Mettler

Festagià la renovaziun dal Reka

Scuol Per 2,5 milluns francs ha laschà renovar la proprietara, la fundaziun Personalfonds SBB, il complex da vacanzas Reka a Scuol. Il contrat culla Reka es gnü prolongà per ün decenni.

La fundaziun Personalfonds SBB ha laschà fabricar dal 1980 il complex da vacanzas cun 18 abitaziuns. Quel vain manà da l'organisaziun non-profit Reisekasse Schweiz (Reka). I's ultims quater mais es il complex gnü renovà da fuond sü. In venderdi han preschantà Karin Mahler, la presidenta da la fundaziun Personalfonds e l'architecta Marisa Feuerstein a partenaris e giasts il resultat da las lavuors. (anr/fa) **Pagina 6**

Ladina Heimgartner ha referi a Scuol

No-Billag D'incuort ha gnü lö i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol l'aperitiv da Büman tradiziunal da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. Il tema principal da la saira es stat l'iniziativa No-Billag. Perquai vaivan ils respunsabels invidà a la directura da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR, Ladina Heimgartner, per referir davart quel tema. Ils preschaints han survgni bleras infuorma-

ziuns ed han amo temp fin pro la votumaziun da far lur impissamaints. Ils numerus preschaints sun da l'avis chi detta per la regiun e pel chantun Grischun be üna resposta a l'urna, e quai saja ün «na». Cun acceptar l'iniziativa füssan periclitadas raduond 180 piazzas da lavur in Grischun. La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa nu sustegna la parola da l'associaziun grischuna. (anr/bcs) **Pagina 7**

50 Jahre für den Club

Coppa Romana Das OK-Präsidium des grössten Open-Air-Curling-Turniers der Welt, der Coppa Romana, wurde seit der Gründung vor 50 Jahren von nur zwei Silvaplanner Klubmitgliedern besetzt: Die ersten 20 Jahre von Vater Arturo Reich, 1990 übernahm sein Sohn Gregor. Heute ist auch er auf der Suche nach einem Nachfolger für das Turnier, das ihnen eine Herzensangelegenheit ist. (aw) **Seite 9**



Der Werbemarkt der Engadiner

Damit Ihre Werbung Ihre Zielgruppe im Engadin erreicht. Punktgenau und ohne Umwege.

Gammeter Media | Werbemarkt | Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Engadin St. Moritz Mountains AG, möchte auf Parzelle 505, die bestehende Beschneigungsleitung Pizzin ersetzen und optimieren. Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 16. Januar 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La Engadin St. Moritz Mountains SA vules rimplazzer ed optimizer, sülla parcella 505, la lingia d'innavaingaint da Pizzin. Profils nu vegnan miss üngüns.

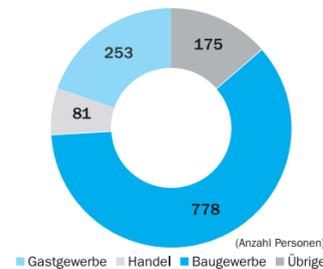
La documentaziun es exposta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica da Celerina/Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer in scrit infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 16 schner 2018

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi cumünel da fabrica
Celerina/Schlarigna

Dezember 2017: 1.8% Arbeitslosenquote in Graubünden

73.8% 1431 Männer 26.2% 509 Frauen



Dezember 2017	1940
Dezember 2016	2094

Im Vergleich zum Vorjahr: -7.4%
-154 Personen (im Vergleich zum Vorjahr)

Dezember 2017	146 654
Dezember 2016	159 372

Arbeitslosenquote in der Schweiz: 3.3%
-12718 Personen (im Vergleich zum Vorjahr)

Quelle: Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

- Bauherr:** Puorger Bernhard, 7502 Bever
- Bauprojekt:** Rückwirkende Umnutzung des Erdgeschosses in Wohnraum / Erfüllung Auflagen GVG Hochwasserschutz
- Strasse:** Via Mulin 15
- Parzelle Nr.:** 475 Stammparzelle/Abparzellierung auf P 625
- Nutzungszone:** Wohnzone 2A
- Auflagefrist:** 16. Januar 2018 bis 4. Februar 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.

Bever, 15. Januar 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OP-TGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

- Patrun da fabrica:** Albert Mayer Saglina 33B 7554 Sent
 - Proget da fabrica:** Ascensur extern, ingrondimaint dal balcon e dal suost per laina, adattamaints da terrain
 - Fracziun:** Sent
 - Lö:** Saglina, parcelas 10479, 10493 e 10494
 - Zona d'utilisaziun:** Zona da cumün e zona da cumün schlargiada
 - Temp da publicaziun:** 16 schner fin 5 favrer 2018
 - Exposiziun:** Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
 - Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
- Scuol, 16 schner 2018
- Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

www.engadinerpost.ch

Abstimmungsforum 4. März

Damit Graubünden nicht verliert: Nein zu No-Billag

Der Gewerkschaftsbund Graubünden empfiehlt ein klares Nein zur No-Billag-Initiative, über welche am 4. März abgestimmt wird. Mit der Initiative würde der Versorgungsauftrag im medialen Service public aus der Verfassung gestrichen. Damit sind Bildungsauftrag, die Möglichkeit der Programmbeschwerde und insbesondere die Gewährleistung der freien Meinungsbildung in allen Landessprachen nicht mehr gewährleistet. Dies ist ein direkter Angriff auf eine unabhängige und eigenständige Schweizer Medienlandschaft. In Graubünden produziert nicht nur Ra-

diotelevision Svizra Rumantscha (RTR), sondern auch das SRFRegionaljournal Graubünden, RSI sowie Radio- und Tele Südostschweiz aufgrund der gezahlten Radio- und Fernsehgebühren. Dieses dreisprachige Angebot für alle Talschaften kann ohne Empfangsgebühren nicht mehr finanziert werden – Randregionen würden noch weiter an den Rand gedrängt.

Rund 250 Personen würden in Graubünden ihren Arbeitsplatz verlieren und die regionale und dreisprachige Berichterstattung völlig verschwinden. Mit dem Verschwinden dieser Sender und

Sendegefässe wird auch vielen Kulturschaffenden unseres Kantons die Möglichkeit genommen, ihre Werke zu präsentieren.

Die durch Radio- und Fernsehgebühren unterstützten Radio- und TV-Sender produzieren zudem viele Programme, welche beispielsweise für Menschen mit einer Hörbehinderung oder im Bereich der Kultur und der Randsportarten sehr wichtig sind. Gerade Graubünden mit seiner sprachlichen, kulturellen und regionalpolitischen Vielfalt braucht weiter ein solides, gebührenfinanziertes System. Gewerkschaftsbund Graubünden

Keine Doppelbesteuerung für Unternehmen

Mit einer knappen Mehrheit befürwortet der für die Parolenfassung zuständige Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes die eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und TV-Gebühren» («No-Billag»). Ja sagt der Kantonalvorstand auch zur Finanzordnung des Bundes. Die Vorlage wurde kontradiktorisch behandelt. Für die Vorlage votierte sgV-Vizedirektor Kurt Gfeller, dagegen Nationalrat Duri Campell (BDP). Als zentrales Argument erwies sich die 2015 hauchdünn beschlossene verstärkte Doppelbesteuerung der Unternehmen. Obwohl Firmeninhaber und Angestellte als Privatpersonen bereits Mediensteuern zahlen müssen, werden Unternehmen nochmals besteuert. Die Unternehmen sollen jährlich knapp 200 Millionen Franken an die Gebühreneinnahmen der SRG zahlen und finanzieren damit massgeb-

lich die Gebührensenkung für Privatpersonen.

«Diese Doppelbesteuerung von Unternehmen ist völlig ungerechtfertigt. Für umsatzstarke KMU mit geringen Margen ist die Mediensteuer nicht akzeptabel», sagt BGV-Präsident Urs Schädler. Hinzu kommt, dass auch nach dem historisch knappen Ergebnis von 2015 weder die SRG noch der Bundesrat noch das Parlament bereit waren, den Forderungen der Wirtschaft entgegenzukommen und die geforderte Service-Public-Diskussion zu führen.

Auch der vom Gewerbe unterstützte Gegenvorschlag hatte im Parlament nicht den Hauch einer Chance. Urs Schädler: «Die Politik hat das Gewerbe im Stich gelassen. Sie hat sowohl die Diskussion über den Auftrag der SRG als auch über den moderaten Gegenvorschlag verweigert.» Es ist ein Kern-

anliegen des Bündner Gewerbeverbandes, die Steuer- und Abgabenlast für Unternehmen wenn immer möglich zu reduzieren. Mit einem Ja zur Initiative würde die SRG nicht abgeschafft, müsste sich aber in Zukunft selbst finanzieren.

Einstimmig hat sich der Kantonalvorstand hinter die neue Finanzordnung 2021 des Bundes gestellt. Ausschlaggebend war, dass stabile Bundesfinanzen im Interesse der KMU sind und der Bundesrat auch mit dieser Vorlage keine unbefristete Kompetenz zur Steuererhebung erhält.

Die regelmässige Bestätigung der Haupteinnahmequellen des Bundes durch den Souverän hat eine disziplinierende Wirkung und stellt die direktdemokratische Kontrolle des Steuersystems sicher.

Bündner Gewerbeverband

Gemeindeangestellte geehrt

Pontresina Am traditionellen Jahresessen der Gemeinde Pontresina, das am vergangenen Freitag im Sporthotel stattfand, konnte Gemeindepräsident Martin Aebli wiederum eine Reihe von Mitarbeitenden für ihr langjähriges Engagement im Unternehmen «Gemeinde Pontresina» ehren. Es sind dies Paolo Cramer (Werkdienst, 25 Jahre), Markus Keller (Lehrer, 20 Jahre), Sylvia Kuhn (Finanzabteilung, Taxen, 15 Jahre), Claudia Trepp-Thom (Lehrerin, 15 Jahre) sowie für jeweils zehn Dienstjahre Dieter Lüthy (Masseur Bellavita), Corina Gmür (Leiterin Administration Bellavita), Leila Lüthi (Lehrerin), Martin Enz (Leiter Infrastruktur) und Brigitta Enz (Bellavita).

Die Gemeinde Pontresina dankt ihnen allen herzlich für ihren Einsatz zugunsten von Pontresina. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschetla (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgeninger (aw); Muriel Wolfsberger (mw), Praktikantin

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:
Usa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arjunt, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbeamt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.-
Schupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis.

Leserforum

Grosse Unterstützung für Busfahrten durch Silvaplana

Welch gute Idee von Doris und Hans Kaiser-Caprez: Tempo 30 km/h auf der Umfahrungsstrasse von Silvaplana. So bekämen vorbeifahrende, potenzielle Gäste doch einen Eindruck vom Dorf, da die Busse nicht mehr durchfahren dürfen. Viele sind nicht glücklich, dass die Busse ausserhalb des Dorfes beim Kreisell anhalten. Wer etwas dorthin etwas tragen muss, nimmt oft gleich das Auto. Der Weg ab Abzweigung Haltestelle Nord/Süd Richtung Süd durch die Unterführung geht runter und rauf und misst etwa 180 Meter.

Der eben über den Kreisell nur 45 Meter. Da steht zwar eine Fussgängerverbots-tafel, ich wüsste aber nicht, dass sie durchgesetzt wird. Wer in Eile, gehbehindert oder einfach faul ist, marschiert direkt über die Kantonsstrasse. Inzwischen wurden Wartehäuschen aufgestellt – sie machen bei winterlichem Hudelwetter das Warten dort überhaupt erst erträglich. Aber gegen den Julierwind kann niemand die Gäste, die vom Kreisell

ins Dorf hinaufgehen müssen, schützen. Der Shuttle-Bus ist noch nicht der angekündigte Elektro-Hybrid-Bus und zieht seine Runden ohne Halt bei Kreisell-Mitte-Süd – heute Munterots und im Baugesuch d'Immez. Die Namensänderungen sorgen für Verwirrung: man fährt laut Fahrplan nach Kreisell-Mitte, kommt aber in Munterots an. Mit dem Shuttle-Bus geht's vom Dorf oder Surlej zur Nordhaltestelle. Aber von da muss man über die Strasse und durch die Unterführung nach Süd, um zur Signalbahn oder zum Bahnhof St. Moritz zu gelangen. Also nimmt man gleich das Auto, oder lässt sich fahren. Um die Freundin abzuholen, wird auf der Kantonsstrasse parkiert, denn es hat da unten keine Parkplätze. Die Leerfahrten der Busse zum Kreisell West bremsen nicht nur den Talverkehr, wie im Leserbrief beschreiben, sondern produzieren unnötig CO² und kosten die Gemeinde wohl auch eine Stange Steuergelder. Die stark intensivierte Schneeräumung dürfte zusätzlich ins Geld gehen.

Wie weiter? Inzwischen haben über 300 Ein- und Zweitheimische, Leute aus Nachbardörfern, dem Bergell, dem Unterengadin usw. unterschrieben: «Wir – Einheimische, Zweitheimische und andere Gäste von Silvaplana – möchten, dass das Postauto und die Engadinbusse wieder durch das Dorf fahren. Die Haltestellen beim «Kreisell-Mitte» sind im Winter total ungeeignet». Als Vorschlag wurde genannt, die beiden neuen Munterots-Wartehäuschen bei der geplanten Haltestelle Mandra/Camping neu aufzubauen, und die Busse zwischen Curtins und Kreisell-Mitte wieder durch das Dorf fahren und bei der Post anhalten zu lassen. Ein Hauptargument, dass man die Busse nicht auf dem bald verkehrsärmeren Dorfplatz wollte, wäre damit erfüllt. Und Silvaplana würde seine Gäste im beruhigten Dorf empfangen und nicht an seiner von starken Winden geprägten Peripherie. Katharina von Salis, Silvaplana

Die Rega rückt in Zukunft noch häufiger aus

Nebel, Schneefall oder die Dunkelheit der Nacht verhindern einen Einsatz bald nicht mehr

Die Rega bringt medizinische Hilfe aus der Luft – rasch und professionell. Neu erreicht sie noch mehr Menschen. Dank einem Autopilot-System mit fix programmierten Strecken.

MIRJAM BRUDER

Wenn ein Neugeborenes viel zu früh zur Welt kommt oder jemand schwerste Brandverletzungen erleidet, zählt jede Minute. Beide müssen auf dem schnellsten Weg in ein Spital gebracht werden, welches über entsprechende Einrichtungen und Spezialisten verfügt. Dies ist in vielen Fällen ein Zentrumsspital ausserhalb des Engadins. Bisher konnte die Rega jedoch nachts oder bei schlechten Sichtverhältnissen nicht fliegen – trotz solch lebensbedrohlicher Situationen. Es blieb einzig der Transport via Ambulanzfahrzeug, der um einiges länger dauerte. So ging wertvolle Zeit verloren.

Verbesserung der Versorgung

Diese Versorgungslücke soll nun bald der Vergangenheit angehören. Per Ende Dezember hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL die Ausnahmegenehmigung erteilt, wichtige Knotenpunkte des sogenannten «Low Flight Network» (ein schweizweites Netzwerk aus Instrumentenflugrouten) rund um die Uhr nutzen zu können. Dies ist ein System, das es ermöglicht, im Autopilot-Modus zu fliegen. Bei diesem Autopilot-System, das heute bei sämtlichen Helikoptern der Rega eingebaut ist, können gewisse Strecken fix programmiert werden, sodass technisch gesehen, Flüge auch ohne gute Sichtverhältnisse möglich sind. Die Schweizerische Rettungswacht geht davon aus, dass sie dank dieser neuen Technologie pro Jahr 300 Patienten mehr transportieren kann.

Bei fünf Helikopter-Einsätzen nutzen die Piloten bisher die in Kraft getretene Ausnahmegenehmigung des BAZL. So konnten Rega-Helikopter den Militärflugplatz Emmen im Instru-

mentenflug anfliegen, um durch den Hochnebel bis unterhalb der Nebeldecke weiter zum Kantonsspital Luzern zu fliegen.

Testflüge im Oberengadin erfolgt

Zu den bereits bestehenden Flugkorridoren hat der Bund weitere genehmigt, entlang derer mittels Autopilot geflogen werden darf. Zusätzliche Korridore sollen hinzukommen.

Laut Philipp Keller vom Medienservice der Schweizerischen Rettungswacht arbeitet die Rega daran, auch das Engadin an das sogenannte «Low Flight Network» anzuschliessen. «Zu diesem Zweck wurden im Sommer 2015 Testflüge auf einer Instrumenten-

flugroute von Samedan über den Julier nach Chur durchgeführt.» Auch eine Instrumentenflugroute von Samedan nach Lugano wurde ausgearbeitet.

Um diese Routen auch bei Vereisungsbedingungen fliegen zu können, beschafft die Rega drei allwettertaugliche Helikopter mit Enteisungsanlage. «Diese werden ab 2021 Einsätze fliegen. Die Rega geht davon aus, ab diesem Zeitpunkt die Instrumentenflugrouten ins Engadin auch bei fast jedem Wetter nutzen zu können», so Keller.

Medizinisch besser versorgt

«Für die Engadiner Bevölkerung bedeutet der Anschluss an das «Low Flight Network» eine bessere medizinische Ver-

sorgung aus der Luft», erläutert Keller die Verbesserung. Denn Patienten können – falls medizinisch notwendig – in Zukunft auch bei widrigen Wetterverhältnissen in die Zentrumsspitaler geflogen werden. Rund 500 Rettungseinsätze werden in Samedan pro Jahr verzeichnet. Dies sind zu 90 Prozent einerseits sogenannte Primäreinsätze, bei denen der Notarzt mit dem Rettungssanitäter zur Erstbehandlung des Patienten zur Unfallstelle transportiert wird. Andererseits werden bereits medizinisch versorgte Patienten von einem Regionalspital in eine grössere Klinik verlegt.

Die Einsatzfähigkeit der Engadiner Basis ist geprägt durch die saisonalen Schwankungen im Tourismus. Winter-

sportler und Bergsteiger sowie Kletterer in einer Notlage gehören zu der am häufigsten betroffenen Patientengruppe. Daneben wird die Crew zu Lawinen-, Verkehrs- und Arbeitsunfällen aufgeboden. Bei Grosseinsätzen wie Lawinenunfällen arbeitet die Basis Samedan beispielsweise auch mit Heli Bernina zusammen. Und in besonderen Fällen setzt die Rega Rettungsspezialisten des Schweizer Alpenclubs SAC ein.

Samedan ist die höchstgelegene Rega-Basis in der Schweiz, auf der seit 1982 eine eigene Rettungsmannschaft stationiert ist. Schon 1957 hat die Rega mit einem Helikopter der Heliswiss sporadisch Rettungseinsätze im Engadin durchgeführt.



Zwölf Rega-Einsatzbasen und eine Partnerbasis verteilen sich über die ganze Schweiz. Die Basis in Samedan ist eine davon.

Foto: z. fvg

Michael Kirchner verlässt Bregaglia Turismo

Tourismus Michael Kirchner verlässt Bregaglia Engadin Turismo nach acht intensiven Jahren, die ganz im Zeichen des Aufbaus und der Weiterentwicklung der Organisation standen, auf Anfang Sommer 2018. Bregaglia Engadin Turismo hatte 2010 unter Kirchners Leitung ihren Betrieb aufgenommen und vermarktet heute das Gebiet der Gemeinde Bregaglia unter der Marke «Bregaglia Engadin Turismo» aus einer Hand und betreibt drei Tourismusbüros in Soglio, Stampa und Maloja.

«Ich kann auf acht tolle Jahre zurückblicken. Nun ist für mich persönlich aber der Zeitpunkt gekommen, um beruflich den nächsten Schritt zu machen», begründet Michael Kirchner seinen Entscheid. Der Zeitpunkt für einen Wechsel sei ideal, hinterlasse er eine kerngesunde und moderne Tourismusorganisation, welche für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet sei.

In den letzten acht Jahren konnte Bregaglia Engadin Turismo trotz schwierigem Marktumfeld immer wieder am Markt auf sich aufmerksam machen. Zu den Meilensteinen gehören hier etwa

die Weiterentwicklung des Kastanienfestivals, die Einführung eines dezentralisierten Buchungstools für die Hotellerie, die Aufnahme im Projekt «Enjoy Switzerland» von Schweiz Tourismus, die Kommunikationsaktivitäten im Rahmen des Gedenkjahres von Alberto Giacometti sowie die Auszeichnung von Soglio als schönstes Dorf der Schweiz und der Gewinn des Wakker-Preises. Und natürlich zuletzt die schwierige Aufgabe, das Bergell nach dem schweren Bergsturz am Pizzo Cengalo wieder als touristische Destination zu positionieren.

Mit grossem Bedauern hat die Tourismuskommission von Bregaglia Engadin Turismo vom Entscheid ihres jetzigen Geschäftsführers Kenntnis genommen. «Auch wenn es für die Organisation ein grosser Verlust ist, können wir den Entscheid nachvollziehen», sagt Bruno Pedroni, Tourismuskommissionspräsident. Michael Kirchner wird seinen beruflichen Weg in einer leitenden Stelle im Oberengadin weitergehen. Wer seine Nachfolge antreten wird, ist noch offen. (pd)

Eisfischen auf dem Silsersee

Sils Nach Auswertung des Fischereiverleins Lej da Segl und des Amtes für Jagd- und Fischerei Graubünden wurden nach der Testphase im Winter 2016/17 folgende Änderungen eingeführt:

Das für Eisfischer zugängliche Gebiet wurde vergrössert. Im Bereich der Köderpalette sind neben Kunstködern auch tote Elritzen und Fischstücke (Schlund) gestattet. Vom 19. Januar bis

25. März darf jeweils von Freitag bis Sonntag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr gefischt werden. Ausnahme ist das Engadin-Skimarathon-Wochenende vom 9. bis 11. März. Neu sollen auch Angelfischer, die nicht Mitglied eines Bündner Fischereivereins sind, ein Tagespatent erstehen können. (Einges.)

Anmeldung und weitere Infos unter: www.silsensee.ch

Frauen in kantonalen Kommissionen

Graubünden Im kommenden Frühling finden die Wieder- und Neuwahlen der Mitglieder der kantonalen Kommissionen sowie der Kantonsvertretungen, den Mitgliedern der strategischen Führungsgremien der selbstständigen öffentlich-rechtlichen kantonalen Anstalten für die Amtsperiode vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022 statt. Das erklärte Ziel ist u. a., den Frauenanteil bei den nebenamtlichen Mitarbeitenden zu erhöhen.

Seit Beginn der Kampagne 2013 führen die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frauen und Männern und die Frauenzentrale Graubünden die Kampagne für mehr Frauen in kantonalen Kommissionen weiter. Dazu wurden und werden in Zusammenarbeit mit den Grossrätinnen, den parteipolitischen Frauenverbänden und den Kollektivmitgliedfrauenverbänden des Kantons

qualifizierte Frauen zur Einreichung ihres Bewerbungsdossiers aufgerufen. Die Stelle erhält so Bewerbungen von Expertinnen und leitet geeignete Dossiers an die Regierungsdepartemente weiter.

In den 32 Kantonsvertretungen, wozu beispielsweise die RhB, die Sozialversicherungsanstalt, die Hochschulen, die Museen, die Psychiatrischen Dienste, die Graubündner Kantonbank und die Kraftwerke gehören, sind insgesamt 106 Personen gewählt oder von Amts wegen einsetzend. Von diesen 106 Personen sind inklusive amtierender Regierungsrätin gerade einmal 28 Frauen. Bei den kantonalen Kommissionen dürfte der Frauenanteil vergleichbar sein. (pd)

Bewerbungen können noch bis zum 22. Januar eingereicht werden an: Frauenzentrale Graubünden, Cathrin Räber-Schleiss, Gürtelstrasse 24 PF 237, 7001 Chur.

Veranstaltungen

Konzert mit Andri Steiner

St. Moritz Am 17. Januar um 17.30 Uhr gibt es im Hotel Reine Victoria ein Apéro-Konzert mit Andri Steiner. Er kommt aus Lavin und ist Musikamateur in einem sehr umfassenden Sinn. Steiner spielt Solo-Improvisationen mit Klarinette und Saxophon – und hält es im Übrigen mit dem Dichter, der sagt: «...ün pa tremblan in l'ajer e svanischancul vent...». (Einges.)

Eintritt frei, Infos und Reservierung unter T +41 81 836 06 02 oder kultur@laudinella.ch.

Parolini und Felix referieren in Bever

Politik In Juni wird der Regierungsrat neu gewählt. Für die BDP Graubünden stellen sich Regierungsrat Jon Domenic Parolini und BDP-Präsident und Grossrat Andreas Felix zur Wahl. Heute, 16. Januar um 19.30 Uhr, referieren die beiden Kandidaten in der Bever Lodge zum Thema: Die Bündner Wirtschaft und deren Bedarf an Fachkräften. Anschliessend findet eine Diskussion statt, und bei dem offerierten Apéro stellen sich die Kandidaten den Fragen des Publikums. (Einges.)

Punktgenau werben. Werbemarkt!

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Zuoz
Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung im Dorfkern
2 Büroräume mit DU/WC/Balkon
Fr. 900.- inkl. NK
Kaffee Badilatti + Co AG
7524 Zuoz
Telefon 081 854 27 27

Zu vermieten
an bester Lage
in **Pontresina**
kleines Ladenlokal (60 m²)
per 1. Mai 2018
oder nach Übereinkunft

Tel. 079 228 18 45



In Crusch zu vermieten
4 1/2 - Zimmer-Wohnung
sehr schöne, sonnige Lage
hell; moderner Innenausbau,
gehobener Ausbaustandard
Bad/WC u. DU/WC
Autoeinstellplatz und Balkon
ab 31.03.2018 oder nach
Vereinbarung

Fr. 2'300.- pro Monat (exkl. NK)
Fr. 150.- mtl. pro Einstellplatz

CRESTA & PARTNER SA
Tel. 081 834 41 00

www.engadinerpost.ch

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA *****
ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL

tanja grandits @ kronenstübli

Zum St. Moritz Gourmet Festival heissen wir **Tanja Grandits**, die höchstdotierte Schweizer Spitzenköchin, vom 17.-19. Januar im Grand Hotel Kronenhof willkommen.

Lassen Sie sich von farblich kreativen, aromatischen Gerichten im Gourmet Restaurant Kronenstübli begeistern.
Gourmet Dinners @ Kronenstübli - CHF 195 pro Person

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

ALPINISMUS GESTERN UND HEUTE

DONNERSTAG
18. JANUAR 2018
20.00 UHR
MUSEUM ALPIN
PONTRESINA

Neue Techniken, Ausrüstung und Klima beeinflussen das Bergsteigen zunehmend. Der Alpinist **Marcel Schenk** und die Bergführerkollegen **Urs Tinner** und **Othmar Wenk** berichten von den Veränderungen des Bergsports in den letzten Jahren. Moderiert wird der Abend von **Gian Luck**.

Eintritt: Fr. 15.- | www.cultura-pontresina.ch

PONTRESINA CULTURA

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz



Für das Steueramt der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. April 2018 oder nach Vereinbarung eine(n)

Verwaltungsangestellte(n) (30 bis 40 %)

Aufgaben

Nach der Einarbeitung umfassen Ihre Hauptaufgaben die Veranlagung der anfallenden Handänderungssteuerfälle, das Schätzungswesen, Mutationen sowie Schalter- und Telefondienst. Zusätzlich werden Sie unterstützend in der Veranlagung von unselbständig Erwerbenden und sekundärsteuerpflichtigen Personen eingesetzt.

Wir erwarten

- Eine kaufmännische Grundausbildung, idealerweise mit Kenntnissen im Steuerwesen
- Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch
- EDV-Erfahrung im Anwenderbereich
- Freundlicher Umgang am Schalter und Telefon

Wir bieten:

- Eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit im Steuerwesen
- Attraktive Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Vertiefte Einarbeitung in die Steuerveranlagung mit zusätzlicher Weiterbildungsmöglichkeit (SSK I)

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Hannisepp Kalberer, Leiter Steueramt, Tel. 081 836 30 40, hs.kalberer@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 8. Februar 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:
IMMOBILIENALLROUNDER / IN
40 - 60%

WIR BIETEN:

attraktive Anstellungsbedingungen
dynamisches, aufgestelltes, kleines Team
vielseitige, spannende Tätigkeit

TÄTIGKEITSBESCHREIB:

Unterstützung des Maklerteams
Unterstützung des Sekretariats
Mithilfe bei Marktanalysen
Mithilfe bei Marketingkonzepten
Aufbau u. Betreuung von Social Media
Samstagsdienst und Ferienablösung

VORAUSSETZUNGEN:

abgeschlossene kaufmännische Lehre
Erfahrung im Immobilienwesen von Vorteil
sehr gute MS-Office-Kenntnisse
Freude am persönlichen Kundenkontakt
D / I / E in Wort und Schrift
gute Ortskenntnisse im Engadin
Führerschein Kategorie B

SIE SIND:

diskret, zuverlässig, selbstständig,
belastbar, flexibel, kreativ

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
mit Foto an info@costa-immo.ch



Costa Immobilien AG
Via Maistra 210
CH-7504 Pontresina
T +41 81 842 76 60
www.costa-immo.ch

Wie läuft's den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Sonderseite «Valentinstag» Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines, ausgenommen Local Point)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2018 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **6. und 10. Februar 2018**.
Inseratenschluss ist am Donnerstag, 1. Februar 2018.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Gammeter Media Werbeamarkt
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 0
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91



Vision und Raumstrategie «St. Moritz 2030»

Die Gemeinde St. Moritz will sich 2018 ein Bild der Zukunft und eine räumliche Entwicklungsstrategie erarbeiten, dies unter Einbezug von Bevölkerung und Akteuren vor Ort. Der Gemeindevorstand hat am 27. November 2017 grünes Licht für das Projekt «St. Moritz 2030» gegeben und einen Vorgehensplan mit verschiedenen Aktivitäten verabschiedet.

Hiermit lädt er Bevölkerung und Gäste herzlich ein zum

öffentlichen Startanlass
am Dienstag, 13. Februar 2018, 17–21 Uhr
in der Aula Schulhaus Grevas, St. Moritz
mit anschliessendem Apéro

Zu Beginn wird kurz über das Projekt «St. Moritz 2030» informiert, bevor die aktuellen Herausforderungen miteinander diskutiert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, ihre Anliegen und Ideen zur künftigen Ortsentwicklung von St. Moritz einzubringen. Getränke und ein kleiner Snack stehen zur Verfügung.

Der Gemeindevorstand freut sich über zahlreiches Erscheinen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung Sie als

Mitarbeiter/in Sport & Events (100%)

Aufgaben

- Organisation und Koordination von Sport- und Kultur-Anlässen in St. Moritz
- Verantwortung für den wöchentlich erscheinenden Event-Guide «St. Moritz Aktuell / News»
- Redaktionelle Erfassung von Events für die Website «www.stmoritz.ch» und weitere Kommunikationsmittel
- Administrative Unterstützung des Kommunikationsverantwortlichen bei PR-Arbeiten rund um die Events

Wir erwarten

- Selbständige Projektbearbeitung
- Begeisterungsfähigkeit für Sport, Kultur und Events
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in D und E (Italienisch- und Französischkenntnisse von Vorteil)
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC
- Schreibsicher in Deutsch, redaktionelles Know-how von Vorteil
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit
- Kontaktfreudig und initiativ

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion in angenehmem Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Martin Berthod, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, martin.berthod@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 31. Januar 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz.

Räume voller Engadin-Skimarathon-Geschichten

Das Museum Alpin in Pontresina widmet dem grössten Schweizer Langlaufevent eine Sonderschau

Der Engadin Skimarathon ist eine Erfolgsgeschichte. Und das seit 50 Jahren. Eine kleine, aber feine Ausstellung würdigt dieses Jubiläum. Der Besucher staunt über die Entwicklung des Langlaufsports.

RETO STIFEL

«Weisst du noch, damals?» Diese Frage war am Freitagabend im Museum Alpin in Pontresina immer wieder zu hören. Kein Wunder: Zur Vernissage der Sonderausstellung «50 Jahre Engadin Skimarathon» hatten sich zahlreiche Engadiner Langlaufpioniere eingefunden. Mathis Roffler beispielsweise, Gründungsmitglied des Engadin Skimarathons. Er konnte an zwei Händen abzählen, wie viele Leute in den 1960er-Jahren im Engadin Langlaufsport betrieben haben. «Zwei in Pontresina, fünf in St. Moritz, zwei in Zuoz und einer in Silvaplana.» Zehn Personen also. Von Frauen auf Langlaufskiern ganz zu schweigen. Und trotzdem: Für die erste Austragung im März 1969 meldeten sich 945 Läuferinnen und Läufer an, in den Folgejahren verdoppelte sich das Teilnehmerfeld jeweils, und dieses Jahr musste mit 14 200 Läufern erstmals eine obere Grenze festgelegt werden.

Nachtarbeit für die Rangliste

Auch einer, der viele Geschichten erzählen kann, ist der frühere Pontresiner Gemeindepräsident Geni Peter. Er war in verschiedenen Funktionen beim Marathon dabei. Bei der zweiten Austragung war er Rennleiter, 2000 Läuferinnen und Läufer hatten sich angemeldet. Die grosse Herausforderung: Wie registriert man die Zeit bei so vielen Teilnehmern? Mit drei Handrechenmaschinen wurden im Ziel in Zuoz die Startnummern der Läufer registriert. Allen, die innerhalb von 30 Sekunden einliefen, wurde diese Zeit zu-

geordnet. Die nächste Gruppe hatte dann schlicht eine um eine halbe Minute längere Schlusszeit. In der darauffolgenden Nacht wurde die Rangliste mit der Schreibmaschine getippt, 2000 Mal kopiert, in ein A4-Kuvert gesteckt – die Läufer mussten dieses jeweils vor dem Start mit der Adresse beschriftet abgeben – und um 8.30 Uhr bei der Post in Pontresina aufgegeben.

«Nur» ein Volkslauf

Am Dienstag nach dem Lauf hatten die Teilnehmer die Rangliste zu Hause. «Kein Vergleich zu heute, aber doch eine ganz respektable Leistung», sagte Peter. Und

dann ist da noch Albert Giger. Mit fünf Siegen Rekordhalter beim «Engadiner» und später viele Jahre als Rennleiter tätig.

Mit gut 21 Jahren durfte er bereits an die Olympischen Winterspiele 1968 nach Grenoble. Als dann ein Jahr später der Engadin Skimarathon Premiere hatte, zierten sich Giger und seine Mannschaftskollegen. «Wir konnten doch nicht als Olympiateilnehmer an einem Volkslauf starten», war die Begründung.

Die Geschichte weiterschreiben

Karl Wagenführ gewann, das Medien-echo war gewaltig, Wagenführ wurde

zum Held. «Und dann wir waren bei der zweiten Austragung mit dabei», erzählte Giger mit einem Schmunzeln.

Die von Lukas Pfammatter konzipierte Ausstellung zeigt verschiedenste Exponate: Startnummern-Rendresses, Medaillen, Pokale, alte Protokolle und viele Fotos. Besonders eindrücklich die Entwicklung im Materialbereich, wie Langlaufskier aus den unterschiedlichen Epochen zeigen. Aber zu sehen sind auch bewegte Bilder; vom Marathon wie man ihn heute kennt bis zu Sequenzen aus früheren Zeiten.

Urs Pfister, aktueller Engadin-Skimarathon-Präsident, bezeichnete den

«Engadiner» als Werk, das Enthusiasten ins Leben gerufen hätten und das bis heute dank der Arbeit vieler Freiwilliger überhaupt möglich ist. «Dieses Feuer für den Lauf ist bis heute geblieben.»

Für ihn ist der ESM ein Musterbeispiel für ein regionales Projekt. Und er sieht in ihm nach wie vor ein Riesenspotenzial. «Wir wollen an dieser Erfolgsgeschichte weiterschreiben», sagte er.

Die Sonderschau im Museum Alpin in Pontresina sowie die weiteren permanenten Ausstellungen sind jeweils von Montag bis Samstag von 15.30 bis 18.00 Uhr zu sehen.



Das Museum Alpin in Pontresina widmet seine aktuelle Sonderschau dem 50-Jahr-Jubiläum des Engadin Skimarathons.

Foto: Reto Stifel

Der Apotheker und seine Glocke

Gaetano Donizettis Oper «Il Campanello» in St. Moritz

Die Compagnia Rossini spielte im Hotel Reine Victoria Donizettis Oper «Il campanello» in der Bearbeitung von Armin Caduff. Diese Fassung ist dem Original vorzuziehen.

Die Vertonung oder Einbeziehung von Glockenklängen in Musikwerken war im 19. Jahrhundert sehr beliebt. In Hector Berlioz' Symphonie fantastique erklingen Glocken zusammen mit einer Totenmesse-Sequenz, in den Opern von Modest Mussorgski erzeugen sie eine dunkle, gar beängstigende Stimmung, und in Charles Alkans Klavierstücken verweisen sie als Zahlen auf eine in der Partitur versteckte semantische Ebene. Bei Donizettis Il Campanello erklingt eine Apothekerglocke; jene des Don Annibale.

Dieser feiert 1836 seine Hochzeit mit Serafina. Um Mitternacht schickt er seine Gäste nach Hause und freut sich auf ein Liebespiel. Die Vorstellung jedoch, dass der alte Medikamentenkennner mit der jungen hübschen Serafina schläft, gefällt dessen Neffe Enrico gar nicht. Um das Zusammentreffen des Paares im Bett zu verhindern, läutet er mehrmals die Apothekerglocke und tritt dreimal verkleidet als Patient auf. Da



Szene aus der Oper (von links): Die Zofe (Maria Catrina Caduff), der Apotheker (Armin Caduff) und Enrico als Greis (Flurin Caduff). Foto: mg

Annibale aus Gesetzesgründen verpflichtet ist, Patienten im Notfall zu helfen, erreicht er sein Schlafzimmer nicht mehr. Frühmorgens aber muss er aus geschäftlichen Gründen abreisen.

Sarkastisches Belcanto

Das Libretto, von Donizetti selbst nach Vorlage eines Vaudevilles geschrieben, enthält wenig Stoff für Philosophen. Daran ändern auch parodistische Elemente nichts. Die Musik wurde von Donizetti in wenigen Tagen komponiert.

Rhythmische Muster und einfache Strukturen der Orchesterstimme, die Homophonie und vor allem die viel zu langen Rezitative – während denen über dem Klimpern eines Cembalos eine unverständliche, musikalisch im Verhältnis zum Textinhalt kaum differenzierte Gesangsstimme erklingt – erzeugen teilweise Momente der Langeweile, bei denen selbst die Produktion von Erythrozyten im Knochenmark unterbrochen scheint. Weniger die Musik des Campanello ist von Interesse, als der

durch sie vermittelte Sarkasmus gegenüber der Tradition des Belcantos. In dieser Hinsicht weist die Oper einige denkwürdige Stellen auf. Die Einleitung zum Beispiel entspricht einer Antizipation der Verkleidungsszenen. Dreimal erklingt die Glocke, und dreimal erscheint Enrico in Form eines Akkordes.

Zum ersten Mal als unfertiger Dreiklang, wie später der betrunkene Franzose ohne System, dann als grosser Septakkord gleich dem Opersänger mit unklarer Stimme und zuletzt, am schlimmsten, als verminderter Septakkord wie der schwatzhafte Greis. Die Musik der Verkleidungsszenen selbst verspottet jene der idealen Oper. Statt schön zu singen, stammelt in der ersten Szene ein Weintrinker. In der zweiten Szene wird die Gesangsvirtuosität durch leere Tonübungen belächelt (was an Erik Satie erinnert), und in der dritten wird eine lyrische Belcantomelodie im Orchester durch das rasch vorgetragene Medizinergeschwätz des Alten verzerrt.

Besser als das Original

Zum Glück war in St. Moritz nicht Donizettis Originalfassung zu hören, sondern die Bearbeitung von Armin Caduff. Mehr oder weniger alle Rezitative wurden zu Recht gestrichen, darunter auch die gesamte Szene mit dem Franzosen. Anstelle der Rezitative erklangen – wie bereits in der hastig komponierten Ori-

ginalfassung – eingearbeitete Arien und Chöre aus anderen Opern Donizettis. Zu hinterfragen wären dabei lediglich einige abrupte musikalische Themenwechsel sowie – zumal die zeitliche Kürze das Schönste am Original war – die neue Gesamtlänge der Oper. Sinnvoll war sodann, dass Caduff übernommene Stellen der Originaloper zugunsten einer höheren musikalischen Energie und anregenderen Klanggestalt umänderte, vor allem durch Hinzufügung neuer Solostimmen. Im Arioso des Greises etwa erklang die lyrische Melodie neu in der Stimme der Zofe, während das Orchester auf Pizzicato wechselte.

Zur Interpretation selbst sei nur wenig erwähnt: Insbesondere die Stimme des Chores war sehr lebendig und antreibend. Schlicht war die Inszenierung gehalten, was dank des schönen Hotel-saals und des schauspielerischen Talents einiger Sänger/innen gut passte. Die Handlung veränderte sich durch die Bearbeitung stark.

Enrico und Serafina wurden zum Paar, Don Annibale verlor seinen Liebes hunger und Dummkopf, und die häufig benutzte Apothekerglocke ihre sarkastische Dramatik. Dadurch wurde auch eine Dialogstelle aus dem Originallibretto obsolet. Ein Diener meint dort: «Mi parve sentire il campanello», worauf der Apotheker fragt: «Hai perduto il cervello?». (mg)

Cumplex da la Reka a Scuol in nouva splendor

Partenaris han festagià il cumplex renovà ed optimà

A temp pella stagiun d'inviern es gnü renovà e modernisà a Scuol il cumplex da vacanzas da la Reka. Proprietaria es la fundaziun Personalfonds SBB.

Motiv per far festa a Scuol: l'ls ultims quatter mais es gnü renovà da fuond sü il cumplex da vacanzas Reka chi's re-chatta in stretta vicinanza da la staziun da viafier. Quel edificzi cun 18 abitaziuns vaiva la fundaziun Personalfonds da las Viasfier federalas svizas VFF fabricchà da l'on 1980. Karin Mahler chi presidescha quist cussagl da fundaziun e Damian Pfister, il vicedirecter da la Reka (Schweizer Reisekasse) e manader da Reka-Ferien, han invidà in venderdi a giasts da turissem e cumün a la surdat-ta da la clav simbolica da quist cum-plex. Preschaints sun stats il capo cumünal da Scuol Christian Fanzun, l'architecta Marisa Feuerstein cun seis team e divers hoteliers e rapreschantants dal turissem local.

Donaziun d'una persuna privata

La rapreschantanta dals proprietaris Karin Mahler ha dat ün sguard retrospectiv ill'istorgia da quist cumplex a Scuol. «Nossa fundaziun sustegna a collavuratuors e pensiunats da las VFF chi sun in situaziuns finanzialas difficilas, pussibiltod ad els da passar vacanzas a predsch favuraivel.» Ella ha manzunà il nom da Julie Schaefer-Bing chi abitaiva a Muralto, viagiaiva suvent culla viafier e chi'd es morta da primavaira 1972 ill'età da 75 ons. Ch'ella haja fat be bunas experienzas culs collavuratuors da las VFF chi restan adüna amiaivels ed hajan gronda pazienza, vaiva quella

duonna scrit als responsabels. «Ella ha fat sü tuot sia facultà a las VFF culla cundiziun chi gnia s-chaffida üna fundaziun chi fabricha ün center da vacanzas per lur collavuratuors», ha dit Mahler. «Uschea vaina pudü realisar avant bod 40 ons quist center qua a Scuol.»

Tenor las aspettativas dad hozind

Uossa nu correspundaivan las abitaziuns e'ls oters locals plü dal tuot als

bsögns actuals dals giasts. Perquai ha incumbenzà la fundaziun proprietaria a l'architecta da Scuol Feuerstein da planisar e renovar il cumplex da vacanzas. «Nus vain cumanzà a planisar avant ün on e mez, preparond mincha pass manüdamain», ha dit l'architecta Marisa Feuerstein da Scuol. «Grazcha a la buna collavuraziun culs mansterans da la regiun esa stat pussibel da far tuot las lavuors in s-chars

quatter mais», disch l'architecta da Scuol. Ils cuosts pella renovaziun s'amuntan a 2,5 milliuns francs. Sco ch'ella ha manzunà s'haja allontanà tuot las barrieras illas abitaziuns. Nouv serva la cuort dal cumplex sco lö d'inscunter pels giasts e na plü in prüma lingia sco piazza da giovar pels uffants: «Da primavaira gnà drivi l'uert dal cumplex Reka chi cuntgnarà divers giovarets pels uffants sco eir üna plaz-

za da ballapè ed üna piazza pel gö da volley.»

«La Reka – ün partenari ideal»

La Reka es ün sindicat non-profit chi vuol pussibilitar a famiglias svizas da far vacanzas i'l pajais. «Per nossa fundaziun es quai ün partenari ideal», ha dit Karin Mahler, «fingia daspö ons surlaschaina ad els il cumplex da vacanzas qua a Scuol per til gestiunar e dar a fit.» Actualmaing vain quel manà da Cornelia e Beni Folie. D'incuort han prolungà ils partenaris il contrat da fittanza per ulteriurs desch ons. Davo ch'el vaiva survgni la clav simbolica pel cumplex da vacanzas renovà, ha Damian Pfister dit chi lessan attrar uossa, sper las famiglias, eir amo ulteriurs segmains da giasts. «Grazcha a la nov'infrastructura per ciclists, cun garascha ed officina per lur velos, dess d'vantar nos cumplex quista stà eir ün hotel per bikers», ha'l dit. «L'Engiadina ha passa 1000 kilometers trails pel velo da muntogna, ella es dimena üna regiun ideala per quista gruppa da giasts.» Ultra da quai less la Reka attrar eir amo ün'otra sort da giasts: In lur cumplex e cumünins da vacanzas a Sörenberg, Scuol, Rougemont, Pany, Montfaucon, Magadino, Madulain e Brissago sun bainvgnüts a partir da quist on eir giasts accompagnats da lur chans. Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol, ha manzunà la crisa turistica dals ultims ons in Engiadina Bassa, cun hotels chi han stuvü serrar e'ls progets d'hotel chi nu sun gnüts realisats: «Tantplü grond es il plaschair cha'ls proprietaris han investi i'l cumplex da vacanzas a Scuol da maniera ch'el as preschainta uossa in nouva splendor.» (anr/fa)



Ils manaders dal stabilimaint da la Reka a Scuol, Beni e Cornelia Folie, l'architecta Marisa Feuerstein e'l capo cumünal da Scuol Christian Fanzun illa cuort dal cumplex da vacanzas.

fotografia: Flurin Andry

Davo las festas il s-chart

Üna vart main bella da las festas

Las festas da Nadal e Büman sun pels blers il plü bel temp da l'on, chaschunan però daplü s-chart. La Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha l'incumbenza dals cumüns d'allontanar il s-chart.

Las festas da Nadal e Büman geneschan las plü bleras pernottaziuns da l'on. Giasts da tuot las parts dal muond, possessuors da seguondas abitaziuns e confamiliars passaintan sur festas lur vacanzas illa regiun. Ün temp fich important per üna regiun turistica chi viva in prüma lingia direct obain indirect

dal turissem. Scha'ls lets sun bain occupats d'urant las festas ed in favrer e marz schi es la stagiun d'inviern salvada. Che füss la regiun dal turissem da la destinaziun da vacanzas Engiadina Bassa Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) sainza hotels ed abitaziuns da vacanzas bain occupats chi procuran cun entradas essenzialas pel bainesser da l'economia locala?

Vain pro cha blers fan lur cumischiuns e fan adöver da l'infrastructura chi'd es dependent da bunas frequenzas. L'allontanamaint d'immundizchas vain fat pels cumüns da Zernez fin Samignun da la ditte Reto Crüzer da Scuol. El vain reglè cun ün contrat culla regiun. Üna lavur fich importanta per üna regiun turistica chi's

voul preschantar in möd net e favuraivel als giasts.

Daplü s-chart ils prüms mais da l'on

Sco cha Gian Luigi Castellazzi, il manader da la ditte Crüzer, ha infuormà nun esa simpel d'eruir precis la tonnascha da las immundizchas. «La fin da december, però impustüt in schner vaina bleras immundizchas, ma eir illa stagiun da stà in lügl ed avuost. Sur festas vaina impustüt daplü butiglias e chartun.» Üna glista da la tonnascha d'immundizchas da la regiun muossa cifras cleras per las immundizchas i'ls sachs ufficials. In mais plü flaivels importa la tonnascha tanter 150 fin 180 tonnas s-chart. In schner, favrer, marz ed avuost d'eiran quai dal 2017 tanter 220 e 250 tonnas. «Sur festas vain nus

impustüt ün augmoint pro'l vaider e'l chartun chi po importar fin 30 pertschient daplü co'ls oters mais da l'on», ha dit Castellazzi. Las immundizchas vegnan transportadas cun camiuns dals singuls cumüns e fracziuns a Manaröl a Scuol e davo cun pacas excepziuns transportà inavant cun la viafier per arder illa bruschaduoira a Trimmis. Las butiglias van a Surava ingio ch'ellas vegnan elavuradas sco prodots da vaider ed izolaziuns.

Responsabla per diversas lezchas

La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair es üna corporaziun dal dret public cun aigna personalità giuridica. La Regiun cumpiglia il territori intuorn il Parc Naziunal Svizzer, vuol dir da Zernez fin Martina cun Samignun e la Val Müstair.

Ella as cumpuona da tschinch cumüns cun üna populaziun da var 9500 abitants. La Regiun pissera tenor prescripziuns da la Confederaziun e dal Chantun e sün incumbenza dals cumüns per ün'economisaziun d'immundizchas cunvgnainta illa Regiun, chi schaniescha la natüra. Ils cumüns d'Engiadina Bassa/Samignun han surdat cun cunvegna da prestaziun quist'incumbenza a la Regiun. Il cumün da Val Müstair organisescha quella s'vess. La Regiun ha seis sez illa Chasa du Parc a Scuol. Ella s'occupa sper las immundizchas eir da la Curatella professionala, l'Uffizi da scuschiun e fallimaint, l'Uffizi dal stadi civil, la Planisaziun regiunala, il Güdisch regiunala, la Scoula da musica regiunala e d'otras incumbenzas. (anr/bcs)



Las festas procuran per daplü rument: impustüt daja sur festas fin 30 pertschient daplü butiglias e mantuns da chartun.

fotografias: Benedict Stecher

L'iniziativa No-Billag pertocca a tuots

Aperitiv da Büman da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa

Il tema principal a l'aperitiv da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es statta l'iniziativa No-Billag. Ils responsabels vaivan invità a Ladina Heimgartner, directura da Radiotevisiun Svizra Rumantscha RTR per infuormar davart l'iniziativa cuntraversa.

In seis plects d'introducziun ha il president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa (SCM), Claudio Andry da Ramosch, manzunà l'iniziativa dispittaiyla No-Billag. «Tenor ultimas retscherschas po l'iniziativa amo adüna avair success, ma eu sun plain spranza e sper cha quella gnia sbüttada», ha dit Claudio Andry. «Schi's perseguitescha ils cumbats avant üna votaziun dals ultims ons as poja constatar cha plü lönch ch'ün cumbat düra e daplü adversaris chi dà», ha'l constatà. La suprastanza da la società vaiva stübgia chi chi gniss in dumonda per tgnair ün referat davart quella tematica ed ha invità a Ladina Heimgartner, la directura da Radiotevisiun Svizra Rumantscha RTR. Ella es subit statta perincletta da preschantar seis argumaints.

Daspö il 2007 pro SRG SSR

Ladina Heimgartner es nada ed ha pasantà l'infanzia a Scuol. Davo ha ella frequentà la scoula media cun matura a l'Institut Otalpin a Ftan ed ha stübgia germanistica e rumantsch a l'università a Freiburg. Ella ha lavurà sco schurnalista pro las Freiburger Nachrichten e pro'l Bündner Tagblatt. Daspö il 2007 lavura ella in differentas funcziuns pro la SRG SSR e daspö l'avuost 2014 sco directura da Radiotevisiun Svizra Rumantscha RTR. Actualmaing es ella eir vicedirectura da SRG SSR. L'iniziativa No-Billag es dimena eir per ella fich actuala. «Sainza verer in mia agenda am n'ha eu declarada pronta da tgnair ün referat a Scuol. I m'es gnü dit chi's tratta d'ün public fich pretensius e perquai sun eu ün pa nervusa», ha'la quintà. Cha'l tema da l'economia e sias perspectives ed ils mezs da massa domine-

schan pel mumaint. «I's tratta d'ün tema politic democratic ed in seguonda lingia eir ün tema economic», ha'la dit. Sco ch'ella ha orientà es il radio gnü inventà in Ingalterra e magari svelto s'haja badà cha quist medium haja üna gronda pussanza. I s'ha lura bainbod dumandà, a chi cha'l medium tocca vairamaing. «Ed il resultat es stat quel cha quista pussanza dess appartgnair a la populaziun ed uschè es gnüda s-chaffida la BBC.»

Chasa da medias chi tocca a tuots

La SRG es üna chasa da mezs da massa chi serve a tuots e na als acziunaris ed a quels chi han blera munaida e chi resguarda tuot las quatter linguas naziunals. Tenor Ladina Heimgartner s'ha sviluppada la SRG i'ls ultims 80-90 ons ad ün'interpresa chi'd es acceptada in tuot la Svizra. «Tuot ils emettuors da radio e televisiun in Svizra sun dependents da las contribuziuns da la Billag. Per prodüer ün'emischiun nu dependa quants chi consuma quella, nus vain cuosts fixes chi sun listess ots scha blers o pacs fan adöver da la sporta.» Ils blers as sun consciaints cha scha l'iniziativa vess da gnir approvada schi cha blers emettuors ston schmetter cun lur producziun. Las finanzas dad SRG vegnan cuernadas per 75 pertschient cun taxas da la Billag ed il rest cun publicità. «Scha nus vessan be üna lingua in Svizra as pudessa spargnar var 40 pertschient dals cuosts. Televisiun e radio han la lezcha da promover tanter oter la fuormaziun, l'infuormaziun, la cultura, l'opinioni e'l trategnimaint. Els han eir da tour resguard als bsögns dal stadi e dals chantuns», ha infuormà Heimgartner.

Ün terz dals affars vessan da pajar

Illa discussiun es gnüda la dumonda co chi guard'oura cullas taxas per affars. Sco cha Heimgartner ha orientà füssa previs cha affars cun ün schmertsch da fin ün mez milliun l'on, e quai sun raduond duos terzs, nun hajan da pajar contribuziuns. Affars cun tanter 500'000 ed ün milliun schmertsch, 365 francs, affars cun tanter ün e tschinch milliuns schmertsch, 910 francs, affars cun tanter tschinch e 20 milliuns schmertsch 2280 francs l'on ed uschè inavant. Sco cha Ladina Heimgartner



Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza EB, ha invità a Ladina Heimgartner, directura RTR. fotografia: Benedict Stecher

ha infuormà, füssan pertoccas, pro ün schi a l'iniziativa, in Grischun pro RTR 180 piazzas da lavur ed in tuot la Svizra 13'000 piazzas. Sco cha Claudio Andry

ha lura manzunà a la fin da la dieta es el stut da quels chi s'ingaschan per ün schi a l'urna. El spera però ferm cha l'iniziativa gnia sbüttada. (anr/bcs)

Dumandà davo

«Eu vess spettà daplü solidarità»

L'eivna passada es gnü cuntschaint cha l'Associazion da mansteranza Grischuna (BGV) sustegna l'iniziativa No-Billag. La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es la seguond gronda secziun in Grischun. Claudio Andry, che tenuta ha l'Engiadina Bassa?

Claudio Andry*: Scha l'iniziativa vain acceptada in marz, perdessan las minoritats bler daplü co las aglomeraziuns. Quai es ün fat. Dafatta la Società chantunala d'Argovia s'ingascha per exaimpel fermamaing cunter l'iniziativa. Schi's fa quint cha in Grischun existan duos minoritats da linguas, talian e rumantsch, schi demuossa quai evidaintamaing cha l'associazion chantunala BGV s'ingascha unicamaing pels gronds ill'aglomeraziun da Cuovra.

Perche sustegna l'Associazion da mansteranza Grischuna la No-Billag?

Las societats da commerzi e mansteranza in intschess rumantschs e talians cumpiglian 45 pertschient dals commembers dal BGV. Our da quist motiv as vessa spettà daplü solidarità dal BGV per nosas linguas e pellas regiuns periferas. Ün fat es impustüt cha sur 75 pertschient dals affars nu pajessan, scha l'iniziativa vain acceptada, a partir dal 2019 plü ingüna taxa.

Che pensa la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa da l'iniziativa No-Billag?

Intant sperescha da pudair cumbatter l'iniziativa. La suprastanza sto nempe amo decider in merit. L'acceptanza da l'iniziativa füss pellas regiuns da lingua rumantscha ün don irreparabel.

Che consequenzas vess ün «schi» per tuot la regiun?

Suvent as discuorra eir da piazzas da lavur chi svanissan: Culla finischiun da RTR gessan a perder intuern 180 piazzas da lavur – gliued indigena da lingua rumantscha. Eu sun persvas, cha arrandschamaints da sport perdessan per part lur sponsuors. Dafatta il president da las cuorsas da skis dal Lauberhorn disch, cha las cuorsas nu füssan realisablas, scha la SRG nun emetess illa televisiun. Perquai n'haja fadia d'inclegger la tenuta dal BGV. Intervista: Nicolo Bass

*Claudio Andry es president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa.

Ftan renda omagi a Glauser

La Società da teater da Ftan preschainta il toc «Croc SA»

La Società da teater da Ftan es cuntschainta per preschantar tocs ün pa insolits. Ingon rischa ella da preschantar ün toc criminal da l'autur svizzer Friedrich Glauser (1896-1938).

Ils films criminals cul actur Heinrich Gretler sco «Wachtmeister Studer» illa rolla principal tocchan pro'l patrimoni litterar da la Svizra. I sun films chi han sco basa ils romans da Friedrich Glauser. Sia intenziun d'eira da scriver üna seria da romans criminals à la Georges Simenon cun seis cumissari Maigret. Il cumissari Jakob Studer da Glauser ha gronda incletta pels umans, per las victimas mo eir pels malfatturs. Quista incletta deriva dal fat cha Glauser ha passantà sia vita in las plü differentas vettas socialas. Sia vita es statta buollada dal vizi. Glauser ha provà oura tuot las drogas pussiblas per s-chatschar las temmas chi han gnü lur origen in sia infanzia. El ha pers cun quatter ons a sia mamma e seis bap es stat plü dictatur co pedagog. Il bap ha miss al figl suot avuà



Ils actuors da la Società da teater da Ftan s'allegran da preschantar il toc criminal «Croc SA». fotografia: mad

e quist s'ha adüna darcheu dostà cunter la controlla e la survaglianza. Quai ha gnü per consequenza cha Friedrich Glauser es adüna darcheu mütschi da sias dmuras ed ha passantà mais a la lunga in clinicas psichiatricas. Glauser ha fat da tuot ils mansters pussibels. In seis raquints e romans ha'l tematisà la vita dals umans chi han difficultats socialas e finanziales. Seis ödi as drizzava cunter ils dictatuors da tuot gener.

Il toc cha la Società da teater da Ftan preschainta as nomna «Croc SA». I's tratta dad üna adattaziun fich libra da l'ultim roman da Friedrich Glauser ch'el vaiva intitulà «Die Speiche». Tscherts elemaints sun tuts our dal gö auditiv «Wachtmeister Studer greift ein» da Peter Lotar e da la traducziun cha Magnus Schleich ha scrit dal 1986 per la Grappa da teater dal Terzal d'Aint in Val Müstair. Il passà da l'uster

da l'hotel Tschier a Grava nu permetta ad el ed a sia duonna da manar lur vita in pos. Perquai ch'el es gnü illas griflas dal possessur da la ditte Croc SA, chi fa seis guadogn culla speculaziun, ha'l dad accumplir dovairs chi til van cunter il pail. La survaglianza, cha'ls impiegats da la ditte fan, stendschainta lur vita. I capitan duos morderetschs. Il cumissari Studer, chi fa per cas vacanzas in l'hotel Tschier,

güda a schogliar il cas, magari complex.

Tipic per Friedrich Glauser es sia aversiun invers persunas dominantas e sia simpatica per la gliued simpla. Ils dialogs tanter las differentas persunas stan plü ferm i'l center co l'acziun s'vess. La sfida da las acturas e dals actuors es da transportar la lingua, suvent concisa, da maniera cha'l spectatur/auditur incleggia l'andamaint. I vain pretais gronda concentraziun per cha'l fil nu giaja a perder. La Società da teater da Ftan as dà tuotta fadia cha'l toc dvainta ün evenimaint. Eir scha las risattas sun s-charsas, las allusius e las finezzas da la lingua pisseran cha'l divertimaint es grond. Render omagi al grond scriptur Glauser, mort avant 80 ons, as poja nempe be cun metter i'l center l'uman e seis cumbat quotidian per recugnuschentscha sociala e per güstia. (lr)

Las rapreschantaziuns dal toc «Croc SA» han lö illa chasa da scoula a Ftan: la primera in venderdi, ils 19 schner, a las 20.15, seguonda rapreschantaziun in sonda, ils 20 schner, a las 20.15, e la terza rapreschantaziun cun «livestream» da RTR in sonda, ils 27 schner, a las 20.15. In dumengia, ils 28 schner es la derniera a las 17.00. Reservaziuns (lündschdi fin sonda, 18.00 – 20.00) sün 081.860.3360.



Das Silser Nostalgie-Skirennen ist Kult

Am letzten Samstag fand auf Furtschellas die vierte Austragung des Nostalgie-Skirennens statt. Die Bedingungen hätten besser nicht sein können. Strahlender Sonnenschein und perfekte Schneebedingungen erwarteten die 30 Fahrer. Pünktlich um 13.00 Uhr fiel der Startschuss bei der Bergstation Furtschellas. Knapp 500 Höhenmeter galt es zu bewältigen, was mit Lederschuhen und Holzski eine Herausforderung bedeutete.

Ausser Atem im Ziel angekommen, strahlten jedoch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die acht besten Fahrer traten anschliessend im Parallelschlalom nochmals gegeneinander an – im Bild Corsin Rauch aus Zernez und Barbara

Kuppelwieser aus Sils Maria. Die war ein Riesenspektakel für die originell nostalgisch gekleideten Zuschauer und Teilnehmer. Nach dem Rennen folgte der gesellige Teil – dieses Jahr erstmals auf der Mittelstation Furtschellas.

Beim wohlverdienten Apéro und der Preisverteilung standen nicht nur der üppige Gabentisch und die kulinarischen Köstlichkeiten, sondern auch der atemberaubende Sonnenuntergang über der Seenregion im Mittelpunkt. An der Nostalgie-Party ging dann so richtig die Post ab. Bis spät in die Nacht wurde auf über 2300 Metern über dem Meer köstlich gespeist, getanzt und gelacht – einfach unvergesslich. (pd)

Foto: z. Vfg

58. Ski Interbancario Europeo eröffnet

Pontresina Am letzten Sonntagabend fand mit der Eröffnungsfeier der Auftakt zum 58. Ski Meeting Interbancario Europeo 2018 in Pontresina statt. Die Veranstaltung wurde von Stefan Sieber, Vertreter Engadin St. Moritz AG, Richard Maria Seebacher, Präsident des ständigen Ski-Meeting-Interbancario-Europeo-Komitees und Martin Aebli, Pontresiner Gemeindepräsident, im Skigebiet Languard in Pontresina eingeläutet. «Es ist eine Ehre für Pontresina und St. Moritz, dass wir das Ski-Meeting Interbancario Europeo bereits nach vier Jahren erneut im Engadin durchführen dürfen», so Aebli anlässlich der Eröffnungsfeier.

Die Demo-Teams der Skischulen Pontresina/Corvatsch, Zuoz, St. Moritz, Suvretta und das Swiss-Snow-Demo-Team beeindruckten die Zuschauer mit spektakulären Formationen. Im Anschluss wurden die teilnehmenden Nationen näher vorgestellt, und als Highlight bot Feuerkünstler Christian Zigler zum Abschluss eine eindruckliche Feuershow.

Beim 58. Ski-Meeting Interbancario Europeo kämpfen über 1000 Bankmitarbeiter aus zwölf verschiedenen europäischen Nationen um den Sieg in alpinen und nordischen Disziplinen sowie um den Gesamtsieg als beste «Wintersportbank». (pd)



Über 1000 Mitarbeiter europäischer Banken nehmen am Interbancario Ski-Meeting teil.

Foto: Engadin St. Moritz

Team Urs Ramer gewinnt Cup

Curling Vier ausgeloste Teams standen sich am Mittwoch, 10. Januar, am Ebnetter & Biel/Restaurant-Engiadina-Cups aus. Das erste Spiel dominierte das Team von Gusti Christen deutlich. Bei stetig wechselnden Eisverhältnissen setzte sich im zweiten Spiel schlussendlich das erfahrene Team von Urs Ramer gegen die Männer von Christen durch. In der letzten Runde liessen sich Urs Ramer mit seinem Mixed Team (Monica Günthard, Mary und Urs Weisshaupt) den Sieg nicht mehr nehmen und setzten sich gegen die Mannschaft von Hadi Kuhn souverän mit 6 Punkten, 12 Ends und 25 Steinen durch. Ebenfalls aufs «Stockerl» schafften es die Teams von Gusti Christen und Otto Zysset. (Einges.)

Podest verfehlt

Biathlon Am vergangenen Sonntag fand ein Biathlon-Weltcup in Ruhpolding in Deutschland statt.

Die Engadinerin Selina Gasperin erreichte in der Kategorie «12,5 km Massenstart der Damen» den 8. Rang. (mw)

Nevin Galmarini unter Top Ten

Snowboard Vergangenen Freitag fand in Bad Gastein in Österreich ein Snowboard-Weltcup statt. Auch die beiden Engadiner Nevin Galmarini und Larissa Gasser nahmen teil. Nevin Galmarini erreichte in der Kategorie «Men's Parallel Slalom» den 7. Rang und ist somit unter den Top Ten. Larissa Gasser fuhr in der Disziplin «Ladies' Parallel Slalom» auf den 25. Platz. (mw)

La Diagonela erstmals auf Originalstrecke

Langlauf Erstmals in der Geschichte der La Diagonela findet das klassische Langlaufrennen am Samstag, 20. Januar, auf der Originalstrecke über 65 Kilometer statt und bezieht damit auch St. Moritz mit ein. Mit am Start ist auch der Lokalmatador Curdin Perl.

Die ergiebigen Schneefälle der letzten Wochen ermöglichen erstmals in der Geschichte der La Diagonela, die Originalstrecke von 65 Kilometern in Angriff zu nehmen. Die erweiterte Strecke führt dabei vom Stazersee über die Meierei nach St. Moritz zur Polowiese und zurück über den Stazersee und Pontresina nach Zuoz ins historische Dorfzentrum.

La Diagonela ist Teil der Langlauf-Langdistanz-Rennserie Visma Ski Classics und wird per TV-Liveproduktion vor allem in Skandinavien und weiteren Ländern in Europa live ausgestrahlt.

Das Organisationskomitee freut sich besonders, neben den erwarteten rund 1000 Teilnehmenden aus der ganzen Welt und insbesondere aus Skandinavien, Curdin Perl erstmals an der La Diagonela begrüßen zu dürfen. Er wird die Originalstrecke, welche im klassi-

schen Stil absolviert wird, mit anderen hochkarätigen Langläufern wie dem aktuell führenden der Visma Ski Classics Tour und Sieger des Kaiser-Maximilian-Laufs Tord Asle Gjerdalen sowie dem Vorjahressieger Ilya Chernusov in Angriff nehmen. Bei den Damen sind die Vorjahressiegerin Katerina Smutna und die derzeitige Seriensiegerin Britta Johansson Norgren in der Favoritenrolle. Spannende Rennen dürfen erwartet werden. Neben der 65 Kilometer langen La Diagonela stehen noch zwei weitere Rennen auf dem Programm. Die La Pachifica führt über 30 Kilometer von Pontresina nach Zuoz, und bei der La Cuorta bestreiten die Athleten eine Distanz von elf Kilometer.

Der Zieleinlauf der Elite wird für die Mittagszeit in Zuoz erwartet. Das Rennen kann im Zielbereich auf Grossleinand verfolgt werden. Für das leibliche Wohl von Teilnehmern und Zuschauern ist vor Ort mit einer grossen Festwirtschaft gesorgt. Anmeldung und weitere Informationen auf www.ladiagonela.ch. (pd)

Pontresina gewinnt Plauschturnier

Eishockey Kürzlich fand in Celerina das jährliche Hockey-Plauschturnier der Engadiner Gjuventünas statt. Das Hockey-Turnier findet jedes Jahr in einer anderen Gemeinde statt, und so war es 2018 an der Gjuventüna da Schlarigna, das Event auf die Beine zu stellen. Zur Freude der Celeriner folgten der Einladung sechs weitere Gjuventünas aus dem Ober- und Unterengadin. So traten die Jungen aus Samedan, Bever, Celerina, Pontresina, Zuoz, Zernez und Cinooschel auf dem Eis gegeneinander an. Während die einen Gjuventünas nur mit sechs Feldspielern anreisten, brachte zum Beispiel die Gjuventüna da Bever gleich noch ein Dutzend Fans mit. Im Schnitt bestanden die Teams aus rund zehn Mitspielern. Die Stimmung während dem Turnier war immer freundschaftlich, doch ein «Dörligeist» war

gut spürbar und der Ehrgeiz, die beste Gjuventüna auf dem Eis zu werden, war gross. Drei Oberengadiner Gjuventünas schieden bereits in der Vorrunde aus, darunter auch der Gastgeber Celerina.

Beim Kampf um Platz drei im kleinen Final hatte Zernez die Nase vorne gegen Cinooschel und sicherte sich einen Podestplatz. Im grossen Final trafen die Gjuventünas aus Zuoz und Pontresina aufeinander. Pontresina, die einzige Mannschaft, in der auch Frauen mitspielten, holte sich mit einem 7:1-Sieg den Pokal verdient.

Nach dem Final verlagerten sich ein Grossteil der Teilnehmer und Fans ins neue Vereinslokal der Celeriner Gjuventüna hinter dem Fussballplatz San Gian, um die Zusammenkunft der jungen Engadiner bei Bier und Bratwurst zu feiern. (an)

Engadiner brillieren bei 3-Summits

Skitour Die Skitourserie «3-Summits – SkiMo verticals» ist am Samstagnachmittag in ihre Premiersaison gestartet. 51 SkiMo-Läufer aus der Schweiz, Italien und Deutschland machten sich auf den Weg über die knapp 4,5 Kilometer Wegstrecke mit 900 Höhenmetern hinauf zum Berghaus der Diavolezza. Die Tagesbestzeit aller Kategorien wurde von Berni Tschalär aus Sent erzielt, der die Strecke in 47:52 Minuten absolvierte. Schnellste Frau war am Samstag Michela Benzoni (Samedan) in 1:00:22 Stunden.

Die Strecke an der Diavolezza führte entlang einer permanent eingerichteten Skitourstrecke, die den Anspruch der Region Pontresina/Silvaplana unterstreicht, eine der SkiMo-freundlichsten Regionen in der Schweiz zu sein. Das

nächste Rennen der Dreierserie findet am 3. Februar als Nachlauf am Corvatsch in Silvaplana statt. Die Serie wird mit einem grossen Familientag an der Lagalb am 17. März beendet. (ep)

Rangliste:

Damen unter 45 Jahren: 1. Benzoni Michela (Samedan), 2. Gruber Bettina (Pontresina)
Herren unter 45 Jahren: 2. Martin Andre (Samedan), 3. Walther Andrea (Champfer), 5. Scartazzini Vittorio (Promontogno), 8. Wiesler Egon (Taufers im Münstertal), 11. Trutmann Stefan (Pontresina), 12. Cortesi Gianni (Celerina), 13. Petti Daniel (Bregaglia Vicosoprano), 16. Brunjes Justin (Celerina)
Herren - über 45 Jahre: 1. Tschalär Berni (Sent), 2. Blatter Heinz (Samedan), 3. Tschennet Claudio (St. Moritz), 4. Cortesi Reto (Poschiavo), 5. Jenal Roberto (St. Moritz), 8. Neuhausler Arno (Scuol), 14. Battista Albin (Pontresina), 16. Frigerio Albert (Samedan), 17. Gantenbein Hans (Silvaplana), 20. Mengotti Carlo (Samedan), 22. Formolli Dario (Poschiavo)



Am Samstag fand auf der Diavolezza das erste der drei Rennen der Skitourserie «3-Summits» statt.

Foto: z. Vfg.

Von Anfang an mit Leidenschaft dabei

Erst der Vater, dann der Sohn – seit 50 Jahren stehen Arturo und Gregor Reich an der organisatorischen Spitze der Coppa Romana

Die Coppa Romana ist das grösste Open-Air-Curling-Turnier der Welt. Die EP/PL hat sich mit den einzigen beiden OK-Präsidenten der Turniergeschichte unterhalten.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Engadiner Post: Arturo Reich, hätten Sie 1969 bei der ersten Durchführung der Coppa Romana gedacht, dass das Turnier 50 Jahre später Jubiläum feiert?

Arturo Reich: Nein... nein, wir waren ein armer Club, brauchten viel Unterstützung der Gemeinde und der Bevölkerung, und die Clubs der Nachbargemeinden hatten ebenfalls Turniere – auch internationale. Wir hingegen hatten fast keine Infrastruktur. Damit wir die erste Coppa Romana realisieren konnten, haben wir vier Gründer jeder 250 Franken investiert. Wir hatten auch nicht genügend Steine, die wir für das Turnier hätten zur Verfügung stellen können. So mussten wir Steine von den Nachbarklubs ausleihen. Da das immer verschiedene Steine waren, mussten wir die anschreiben, damit die Teilnehmer auch immer mit den gleichen Steinen spielten.

Das tönt nach viel Arbeit. Und das alles ohne Bezahlung?

Arturo Reich: Wir machen das weder aus Prestige- noch aus Verdienstgründen. Alle, die involviert sind oder waren, tun das uneigennützig. Niemand hat je einen Rappen bekommen. Alles, was verdient wurde, ging in den Klub. Deswegen konnten wir uns irgendwann auch eigene Steine kaufen, die ganze Infrastruktur aufbauen und zahlen.

Wieso heisst das Turnier Coppa Romana und nicht Coppa Silvaplana?

Arturo Reich: Da einer der vier Gründerväter in Rom arbeitete, schien der Name «Coppa Romana» geeignet. So war auch der Hauptpreis eine Reise nach Rom.

Gregor Reich: Diese Reise gibt es heute noch zu gewinnen. Nur jetzt ist es der Trostpreis, für den Gewinner des Römisch Roulette. Da spielt jeweils der Rang 39 – also das erste Team, das nicht ins Final kommt – und ein Team unserer Wahl eine Runde über nur zwei Ends.

Die Coppa Romana hat seit 1989 auch immer ein spezielles Motto. Woher kommen die Ideen dazu?

Gregor Reich: Das bezieht sich immer auf etwas Bestimmtes. Bei «Welcome home» 2016 beispielsweise wurden die Steine willkommen geheissen, nachdem sie zum Schleifen zu einer speziellen Firma nach Kanada geschickt wurden. Dieses Jahr wollen wir nach 50 Jahren eine Verschnaufpause einlegen und haben darum das Motto «Festina Lente» gewählt. Das Rahmenpro-

gramm wird also jedes Jahr dem Motto angepasst.

Inwiefern hat sich das Turnier in den letzten 50 Jahren verändert?

Gregor Reich: Am Anfang war es vielleicht schon etwas familiärer. Auch wenn wir uns auch heute noch wie eine Familie fühlen, den «Coppa Clan», wie wir sie nennen.

Und jeder ist stolz, wenn er da dabei sein kann. Ab den 90er-Jahren nahmen dann auch Spitzensportler teil. Mit den Profis hat das Turnier schon an Bedeutung gewonnen.

Es wurde seriöser?

Arturo Reich: Früher haben sich die Spieler noch eher erlaubt, am Abend ein Fest zu feiern. Heute vielleicht weniger.

Gregor Reich: Oder früher feierten sie jeden Tag, und heute vielleicht nur noch jeden zweiten (beide lachen).

Und wie hat es sich organisatorisch verändert?

Gregor Reich: Da sich die Anmeldungen mehr als verdoppelt haben, ist das grösste Problem die Infrastruktur. Der Gedanke, zurück an den alten Platz, ist eine nostalgische Angelegenheit. Heute träumt man manchmal davon, dass es wieder so einfach wäre. Mit 76 Mannschaften sind wir beim Sportzentrum in allen Bereichen am Anschlag. Aber auch wenn mehr Platz vorhanden wäre, würden wir nicht mehr wachsen wollen. Der Reiz, dabei zu sein, ist entsprechend grösser.

Reizvoll ist es sicher auch, weil immer wieder Profispieler mit dabei sind. Vom Schweizer-, Europa- und Weltmeister bis hin zu Olympiasieger.

Gregor Reich: Klar, da fühlen sich die andere Teilnehmer gebauchpinselt, wenn sie gegen die Profis spielen dürfen. 1998 spielte ein Team an der Coppa Romana, und zwei Wochen später wurden sie Olympiasieger in Nagano. Heute wäre das wahrscheinlich nicht mehr vorstellbar, dass der Coach die Spieler noch kurz vor so wichtigen Wettkämpfen ein «Feld-Wiesen-Wald-Turnier» spielen lässt.

Wie war das, als sich zum ersten Mal ein Weltmeister angemeldet hatte?

Gregor Reich: Man war stolz. Denken wir zurück, waren wir schon stolz, als sich ein Team aus Lausanne angemeldet hat. Das waren keine Meister, einfach eine ausserkan-

tonale Mannschaft. Da dachten wir noch, «das ist eine Ehre, dass die so weit reisen, um hier zu spielen». Und heute sind wir froh, wenn wir neue Weltmeister oder Olympiasieger begrüßen können.

Merkt man die Unterschiede zwischen den «normalen» Spielern und den Profis?

Gregor Reich: Ja, die Profis spielen viel präziser. In der Regel gewinnen die Favoriten auch. Es gab jedoch auch Situationen, wie beispielsweise als die Koryphäen 1991 gegen Fruttigen verloren haben. Der Favorit stand einen Stein vor dem Turniergebiet, als vom See her dichtester Nebel aufzog. Die «Glunggenbauern» aus Fruttigen hatten noch die Kraft, um hoch zu spielen, während die Hallenspieler, die eine sehr feine Technik hatten, nicht mehr mithalten konnten und verloren. Das ist das Schöne, dass auch ein Aussenseiter je nachdem die Chance hat, zu gewinnen. Das gibt es zum Glück immer wieder mal.

Musste ein Turnier auch schon abgesagt werden?

Gregor Reich: Nein, noch nie – es gab jedoch Tage, an denen wegen grossen Schneefällen, aber auch aus Sicherheits-

Auch wenn es also manchmal Überraschungen gibt, grundsätzlich ist die Coppa Romana jedoch sehr traditionell. Angefangen bei den Teilnehmern...

Gregor Reich: Unter den 304, die heuer angemeldet sind, sind neun zum ersten Mal dabei. Vier davon sind neu angemeldete Mannschaften aus Luxemburg. Die Leute kommen immer wieder. Auch die Warteliste ist sehr lang. Das ist eigentlich ein gutes Zeichen.

Arturo Reich: Wir haben auch ein Lied, unsere Hymne, die jedes Jahr an der Preisverteilung gesungen wird.

Die Coppa ist aber nicht nur traditionell, sondern auch noch Rekordhalter...

Gregor Reich: Wir dürfen uns seit 1980 das weltweit grösste Open-Air-Curling-Turnier nennen. Bis dahin gab es in Schottland ein Turnier auf einem See, bei welchem rund 2000 Mannschaften zusammenkamen. Das Eis wurde dann jedoch nie mehr dick genug, sodass die Veranstalter keinen einzigen Versicherer zur Risikodeckung finden konnten.

Das Klima machte den Schotten also einen Strich durch die Rechnung. Hier kämpft ihr aber auch immer wieder mit verschiedensten Wetterbedingungen.

Arturo Reich: Das ist immer wieder ein Problem. Das kann man weder lösen noch verbessern, sondern man muss es immer so nehmen, wie es kommt. Das macht es jedoch auch interessant. Auch wie die einzelnen Spieler mit den verschiedenen Wetterlagen umgehen. Das fing schon bei der ersten Durchführung an. Morgens um 6.00 Uhr des ersten Spieltages hatten wir 60 Zentimeter Neuschnee. Alle packten an, wir mussten den Platz räumen, hobeln und die Steine parat machen – alles von Hand. Eine Eismaschine gab es damals noch nicht. Pünktlich um 9.00 Uhr begannen wir mit dem Spiel.

Gab es weitere spezielle Momente, wo ihr mit Peter nicht so ganz einig ward?

Arturo Reich: 1977 wurden wir eingeschneit. Wir haben dann die Leute von Sils mit dem Helikopter eingeflogen, damit sie das Finale fertig spielen konnten. Ein anderes Mal gab es eine Wärmeperiode. Früher hat man die Rinks eingekratzt und die Rillen dann mit Farbe gefüllt. Ich bin dann also die ganze Nacht durch, praktisch stündlich, auf den Platz gegangen, um zu sehen, was passiert. Das Eis begann zu schmelzen und die schöne, blaue Farbe ist verlaufen... mehr und mehr. Morgens um 6.00 Uhr ging ich das letzte Mal runter und siehe da, es wurde kälter. Und plötzlich, wieso ist mir ein Rätsel, wanderte die Farbe wieder zurück in die Rille. Es hatte zwar noch ein paar Flecken auf dem Spielfeld, aber es war wieder bespielbar.

Musste ein Turnier auch schon abgesagt werden?

Gregor Reich: Nein, noch nie – es gab jedoch Tage, an denen wegen grossen Schneefällen, aber auch aus Sicherheits-



heitsgründen nicht gespielt wurde. Manchmal mussten wir also vereinzelt auf Spiele verzichten oder kürzen.

Arturo Reich: Im schlimmsten Fall mussten wir konstant Schnee räumen. Teilweise halfen die Spieler auch mit.

Gregor Reich: Es war immer eine Aufregung im Haus Reich, wenn es geschneit hat. Mein Vater hat jeweils seine ganze Belegschaft aufs Eisfeld delegiert, um den Schnee vom Eis zu fegen.

Im Haus Reich ist man vor der Coppa also jeweils so nervös, wie die Jäger Ende August?

Gregor Reich: Nein, ich bin nicht nervös. Wir planen ja praktisch zwölf Monate im Voraus. In Gedanken sind wir jetzt fast schon bei der nächsten Durchführung. Nervös werde ich vielleicht ein, zwei Stunden, bevor es losgeht. Vor allem werde ich auch kribbelig, weil ich die gleichen Gesichter wiedersehe.

Waren Sie auch nervös, als 1990 das OK-Präsidentum vom Vater zum Sohn übergang?

Arturo Reich: Nein, das war sehr gut. Gregor macht das hervorragend. Er hat immer gute Ideen, das Turnier weiterzubringen.

Coppa Romana in vollem Gange

Heute wird auf dem Sportplatz Mulets in Silvaplana von 9.50 bis 17.30 Uhr die dritte und vierte Runde des Open-Air-Curling-Turniers gespielt. Morgen Mittwoch folgt nach der fünften Runde (9.00 bis 13.15 Uhr) um 14.00 Uhr das Römisch Roulette, das Spiel um den Trostpreis – die Reise nach Rom. Von 14.45 bis 17.00 findet das Gran Finale der Top-38-Teams statt. Der Spielbericht der Coppa Romana folgt dann in der Engadiner Post am Samstag. (ep)

Gregor Reich: Ich war schon als Schüler beim Turnier integriert und half mit. Es war von Anfang an eine Familienangelegenheit. Ich bin da reingewachsen. Jetzt wäre es halt schön, wenn ich jemanden hätte, der da reinwachsen würde. Ich suche eine Ablösung, was nicht ganz einfach ist.

Wie sieht also die Zukunft der Coppa Romana aus?

Gregor Reich: Das Turnier von 2019 werde ich noch helfen vorzubereiten. Wer es danach jedoch weiterführt, steht noch in den Sternen. Ich werde es sicher nicht «abserbeln» lassen, sondern will jemanden finden, der das übernimmt und mit Leidenschaft macht.

Nicht ganz einfach, eine 50-jährige Familientradition abzugeben...

Arturo Reich: Das kann man nicht ganz so sagen. Die Coppa Romana ist nicht nur eine Erfindung der Familie Reich. Wir sind Klubmitglieder wie andere auch. Wir haben das für den Klub gemacht, und der Klub wiederum für Silvaplana, im Speziellen für die Hotellerie. Wir waren vielleicht an der Spitze, aber involviert waren immer alle vom Klub, und jetzt müssen wir schauen, dass das jemand von ihnen übernimmt.

Gregor Reich: Ich habe schon ein Konzept, dass das Ganze breiter abgestützt ist. Das steht und wird jetzt mit der Gemeinde besprochen. Es geht nur noch um den Kopf, der die Leute begrüsst, weiss, wie es läuft, bis hin zu den kleinen, wichtigen Details. Diese sind mitunter auch ausschlaggebend dafür, dass die Teilnehmer immer wiederkommen.

Weil sie merken, wie viel Mühe hinter dem Turnier steckt.

Wird es also ein 100-Jahr-Jubiläum der Coppa Romana geben?

Gregor Reich: Wie mein Vater anfangs sagte, er hätte nie gedacht, dass es eine 50-Jahr-Feier geben wird. Man kann also nur hoffen.



Haben seit 50 Jahren als OK-Präsidenten den Überblick über die Coppa Romana: Gregor Reich (seit 1990) und sein Vater Arturo Reich (1969 – 1989).

Foto: z. VfG.

Drei wichtige Punkte für den Ligaerhalt

Engiadina gewinnt gegen Urdorf mit 8:5 (2:2, 3:1, 3:2)

Im Strichkampf gegen den EHC Urdorf war der CdH Engiadina die stärkere Mannschaft. Bis zur Spielhälfte war die Partie hart umkämpft, danach zogen die Unterengadiner mit einer starken Leistung davon.

NICOLO BASS

«Wir waren über weite Strecken die bessere Mannschaft», sagt der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra zum wichtigen Spiel gegen den EHC Urdorf. Für beide Mannschaften ging es am Samstag um viel: Beide Mannschaften benötigten die Punkte aus der direkten Begegnung, um dem Ziel Ligaerhalt einen Schritt näherzukommen. Das Spiel in Urdorf entwickelte sich in der Startphase zu einem offenen Schlagabtausch. Die Urdorfer gingen im ersten Drittel zweimal in Überzahl in Führung. Aber Engiadina konnte postwendend ausgleichen. Die beiden Tore für Engiadina in den ersten 20 Minuten erzielten Domenic Tissi und Sandro Ritzmann.

«Engiadina war physisch bereit»

Zu Beginn des Mittelabschnittes konnte Engiadina erstmals durch Sascha Gantenbein in Führung gehen. Auch dieser Treffer wurde in Überzahl erzielt. Aber Urdorf konnte noch vor Spielhälfte wieder ausgleichen. «Wir waren physisch bereit und liessen uns nicht einschüchtern», so Jindra. Seine Mannschaft wollte am Samstag den Sieg mehr als der Gegner.

Die Unterengadiner Andri Riatsch und Simon Schlatter, mit seinem ersten Treffer in der 2. Eishockey-Liga, konnten noch vor der Drittelpause Engiadina mit zwei Toren Vorsprung in Führung bringen. Im letzten Abschnitt war die Heimmannschaft überfordert. En-



Der CdH Engiadina gewinnt das wichtige Spiel im Strichkampf gegen den EHC Urdorf verdient. Foto: Marco Ritzmann

giadina erzielte bis zur 44. Minute drei Tore und erhöhte zum verdienten 8:3-Vorsprung. Diese Treffer gingen auf das Konto von Livio Noggler, welcher ebenfalls seinen ersten Treffer erzielte, zweimal traf Diego Dell'Andrino. Mit dem hohen Vorsprung im Rucksack, wurden die Unterengadiner etwas übermütig, jeder wollte selbst noch ein Treffer erzielen. Schlussendlich jubelte Urdorf noch zweimal und verkürzte zum 5:8-Schlussresultat. «Wir haben uns diesen Sieg erarbeitet und verdient drei Punkte gewonnen», fasst Jindra das Spiel zusammen.

Mit nun 18 Punkten hat Engiadina sieben Punkte Vorsprung auf den EHC Urdorf. Die Urdorfer können aber noch gegen den Tabellenletzten EHC Lenzerheide-Valbella und gegen den

EHC St. Gallen antreten. Engiadina hat bereits ein Spiel mehr auf dem Konto und muss noch gegen Kreuzlingen-Konstanz, Schaffhausen und St. Moritz antreten. Am nächsten Wochenende ist Engiadina spielfrei. Das letzte Heimspiel findet noch gegen den EHC Schaffhausen am 3. Februar statt. Oldrich Jindra möchte spätestens dann noch die restlichen Punkte für die definitive Play-off-Qualifikation gewinnen. Die Chancen für den Ligaerhalt stehen für den CdH Engiadina besser als auch schon.

EHC Urdorf – CdH Engiadina 5:8 (2:2, 1:3, 2:3)
Kunsteisbahn Weihermatt – 118 Zuschauer – SR: Müller/Gugel.

Tore: 7. Walliser (Diezi, Kiser, Ausschluss Dell'Andrino) 1:0, 8. Domenic Tissi (Dario Schmidt) 1:1,

13. Walliser (Hauser, Ausschluss Andri Riatsch) 2:1, 17. Ritzmann (Gantenbein, Müller) 2:2, 22. Gantenbein (Ritzmann, Fabio Tissi, Ausschluss Wächter) 2:3, 28. Kiser (Diezi, Hauser) 3:3, 35. Andri Riatsch (Corsin Riatsch, Dell'Andrino) 3:4, 39. Schlatter (Andri Riatsch) 3:5, 42. Noggler (Fabio Tissi, Gantenbein, Ausschluss Biasuz) 3:6, 44. Dell'Andrino, (Corsin Riatsch, Andri Riatsch) 3:7, 45. Dell'Andrino (Andri Riatsch) 3:8, 56. Kiser 4:8, 60. Diezi (Biasuz) 5:8.
Strafen: 7-mal 2 Minuten plus 10 Minuten wegen unsportlichen Verhaltens (Wiederkehr) gegen Urdorf; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina: Urdorf: Landis (Wismer); Hauser, Schwarzenbach, Haas, Siederkehr, Stalder, Bucher; Wächter, Kiser, Fischer, Otyпка, Walliser, Kuoni, Diezi, Buasuz, Jud, Pal.
Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Bott, Schlatter, Müller, Noggler, Campos, Biert, Lima; Corsin Riatsch, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Gantenbein, Ritzmann, Fabio Tissi, Domenic Tissi, à Porta, Dario Schmidt, Linard Schmidt.

Bemerkungen: Engiadina ohne Denoth, Schorta, Casanova, Campell, Pinösch, Rocha.

Engiadina hat nun bessere Karten

Eishockey Neben Rheintal, St. Moritz und Wallisellen haben sich am Wochenende nun auch Kreuzlingen-Konstanz und Dielsdorf-Niederhasli definitiv für die Play-offs qualifiziert. Der EHC Kreuzlingen-Konstanz machte dies mit einem 7:4-Sieg gegen den EHC St. Moritz. Der EV Dielsdorf-Niederhasli hingegen verlor 3:9 gegen den EHC Schaffhausen und qualifizierte sich trotzdem. Für die restlichen drei Play-off-Plätze kämpfen vier Mannschaften in den restlichen vier Meisterschaftspartien. Darunter auch der CdH Engiadina.

Mit dem Sieg von 8:5 gegen den EHC Urdorf haben die Unterengadiner gute Karten für die Qualifikation. Doch die Urdorfer müssen in den ausstehenden Spielen noch gegen St. Gallen und Lenzerheide-Valbella antreten und haben noch ein Spiel mehr zu spielen. Engiadina ist am nächsten Wochenende spielfrei und trifft danach noch auf Kreuzlingen-Konstanz, Schaffhausen und St. Moritz. Für eine sichere Play-off-Qualifikation braucht Engiadina noch einige Punkte. (nba)

1. SC Rheintal	14	14	0	0	0	126:28	42
2. EHC St. Moritz	14	10	0	1	3	80:44	31
3. EHC Wallisellen	15	9	0	0	6	59:51	27
4. EHC Kreuzlingen	14	8	1	0	5	51:42	26
5. EV Dielsdorf	14	8	0	0	6	60:59	24
6. EHC Schaffhausen	14	5	2	1	6	53:53	20
7. CdH Engiadina	15	6	0	0	9	53:58	18
8. EHC St. Gallen	14	4	0	1	9	43:71	13
9. EHC Urdorf	14	3	1	0	10	37:92	11
10. EHC Lenzerheide	14	0	0	1	13	23:87	1

Curdin Perl gewinnt Planoiras-Rennen

Langlauf Erstmals seit drei Jahren konnte der traditionelle Langlaufklassiker «Planoiras» wieder auf der Originalstrecke stattfinden. Die 25 Kilometer von der Biathlon-Arena Lenzerheide nach Parpan und zurück zur Luziuswiese in Lenzerheide gewann der Engadiner Curdin Perl. Bei der 33. Austragung nahmen 477 Läufer teil. (Einges.)

Nur eine missratene Hauptprobe?

Eishockey 2. Liga: EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz 7:4

Nach fünf Siegen in Folge hat der mit reduziertem Spielerbestand kämpfende EHC St. Moritz bei Kreuzlingen eine 4:7-Niederlage kassiert. Dies eine Woche vor dem Jubiläumsspiel im Kulm Country Club.

STEPHAN KIENER

Am Samstag, 20. Januar um 17.00 Uhr, bestreitet der EHC St. Moritz zu Hause gegen den EHC Schaffhausen das offizielle Jubiläumsspiel «100 Jahre EHC St. Moritz». Dies nicht wie gewohnt in der heimischen Eisarena Ludains, sondern im eigens erstellten Eis-Rink des Kulm Country Clubs. Also an historischer Stätte. Werbung in eigener Sache machten die St. Moritzer am letzten Samstagabend in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen allerdings nicht. Sie setzten eine misslungene Hauptprobe auf das gegnerische Eis. Wobei das ja auch ein gutes Omen sein kann.

Heinz und Lenz: Saisonende

Der EHC St. Moritz verzeichnet zahlreiche Abwesende in seinen Reihen. So fehlen unter anderen Teamstützen wie Sandro Lenz (Hirnerschütterung) und Rafael Heinz (Kreuzbandriss aus dem Wallisellen-Spiel). In Kreuzlingen traten die Engadiner mit sechs Verteidigern und nominell nur acht Stürmern an. Zudem waren sie am Anfang nicht bereit.

Die Gastgeber, welche von den St. Moritzern in den bisherigen zwei Saisonspielen (Meisterschafts-Vorrunde und Cup) sicher im Griff gehalten wurden, gingen früh 2:0 in Führung. «Sie hatten den eindeutig besseren Start», meinte St. Moritz-Coach Gian Marco Trivella lakonisch. Zwar konnten die Engadiner bis zur 24. Minute nach Toren von Harrison Koch und Captain Marc Wolf zum 2:2 und später nochmals zum 3:3 ausgleichen (wieder Wolf), doch noch vor Ende des zweiten Abschnittes setzten sich die Ostschweizer mit 5:3 erneut mit zwei Toren von den Gästen ab.

Und die Einheimischen bauten den Vorsprung in den letzten 20 Minuten sogar noch um zwei weitere Treffer zum zwischenzeitlichen 7:3 aus. Elio Tempini konnte fünf Minuten vor Schluss mit dem vierten St. Moritzer Tor wenigstens noch etwas Resultatkosmetik für die Engadiner betreiben.

Nachdem der EHC St. Moritz in den letzten beiden Partien nur je ein Tor einkassieren musste, erstaunten die sieben Gegentreffer in der Bodensee-Arena den Beobachter doch. «Sie fielen einfach rein, Kreuzlingen kam zu leichten Toren», sagte Gian Marco Trivella lakonisch. Und zog ein klares Fazit zum Spiel: «Der Gegner war besser, und wir haben zu viele Strafen kassiert». Punkt! Vorwürfe in Bezug auf die gezeigte Leistung wollte der St. Moritzer Coach seinem Team nicht machen, so ein Spiel wie am Samstagabend in der Bodensee-Arena «komme halt mal vor». Es gilt nun, sich auf die restlichen vier Quali-

fikationsspiele und dann die Play-offs zu konzentrieren.

Vier Heimspiele

Es warten nun vier Heim- und ein Auswärtsspiel auf die St. Moritzer. Auf fremdem Eis tritt man nur noch bei Leader Rheintal (3. Februar) an, in St. Moritz spielen müssen Schaffhausen (20. Januar), Dielsdorf-Niederhasli (27. Januar) und der CdH Engiadina (10. Februar) sowie in der 6. Cup-Runde der My Sports League-Klub EHC Bülach (Dienstag, 6. Februar, 20.00 Uhr, Ludains).

EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz 7:4 (2:1, 3:2, 2:1), Bodenseearena Kreuzlingen – 76 Zuschauer – SR: Kobza/Sudik., Tore: 7. Mauro Forster (Häusermann, Hiller) 1:0; 11. Merz (Bruni) 2:0; 20. Koch (Niggli, Men Camichel) 2:1; 24. Wolf (Donati, Mercuri) 2:2; 27. Hiller (Gian Forster, König, Ausschlüsse Kloos, Tempini) 3:2; 33. Wolf (Donati, Tichy, Teamstrafe Kreuzlingen) 3:3; 36. Widmer (Gian Forster, Brunella, Teamstrafe St. Moritz) 4:3; 39. Bruni (Fitz, Grubenmann) 5:3; 43. Widmer (Hiller) 6:3; 50. Häusermann (Brunella, Hangartner) 7:3; 55. Tempini (Donati, Wolf, Ausschluss Harder) 7:4. Strafen: 8 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 10 mal 2 Minuten gegen St. Moritz. EHC Kreuzlingen-Konstanz: Laux (Ströbel); König, Mauro Forster, Grubenmann, Kreis, Schürch, Hangartner, Kurz, Inauen; Gian Forster, Seiler, Bruni, Fitz, Hiller, Widmer, Brunella, Häusermann, Merz, Jakob, Harder. EHC St. Moritz: Jan Lony (Guanella); Cramer, Deininger, Wolf, Brenna, Men Camichel, Tempini; Tosio, Koch, Kloos, Marc Camichel, Donati, Tichy, Niggli, Mercuri.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Rafael Heinz, Lenz, Jan Heuberger (alle verletzt), Cantiani (Beruf), Michael Altorfer, Silas Gerber (beide mit Junioren), Iseppi (Kurs), Lüthi (Militär), Luca Roffler, Marco Roffler.

Engadiner an der Schweizermeisterschaft

Eisstocksport Vom 18. bis 21. Januar finden die Schweizermeisterschaften im Eisstocksport in Wetzikon statt. Auch verschiedene Engadiner Mannschaften kämpfen um die nationalen Auszeichnungen. Die Titel zu verteidigen versuchen Madlaina Caviezel aus Martina, welche beim ESC Zweisimmen-Rinderberg spielt und der letztjährige U16-Schweizermeister Orlando Bass aus Strada (ES Sur En). Bei den Junioren gibt es in diesem Jahr nur eine einzige Kategorie bis U23. Trotzdem rechnet sich der 17-Jährige einige Chancen auf eine Medaille aus. Madlaina Caviezel wurde im vergangenen Jahr Schweizermeisterin in der Damenkategorie Einzel-Zielschiessen und will auch in diesem Jahr vorne mitspielen. Eine Engadiner Mannschaft vom ES Sur En ist in der höchsten Eisstock-Liga vertreten und wird von Donnerstag bis Samstag versuchen, den Ligaerhalt zu erreichen. In dieser Mannschaft spielen Otto Davaz, Jon Curdin Cantieni, Claudio Mathieu und erstmals der Junior Orlando Bass.

Die Sur Ener sind im vergangenen Jahr aufgestiegen und möchten in dieser Liga auch bleiben. Am Sonntag spielt dann die B-Liga um den Aufstieg in die A-Liga. Von den 18 Mannschaften im B-Wettbewerb kommen drei Mannschaften aus dem Engadin. So ist der ESC St. Moritz, der ES Sur En und der CdT Tarasp mit je einer Mannschaft vertreten. Ziel dieser Mannschaften ist das vordere Mittelfeld, vielleicht sogar, um den Aufstieg schaffen zu können. Bei den Damen stehen zwei Engadiner Duo-Mannschaften im Einsatz: Seraina Kienz und Erica Koch stellen eine Mannschaft vom ES Sur En, Madlaina Caviezel (ESC Zweisimmen) und Marina Davaz (ES Sur En) spannen für den nationalen Wettbewerb zusammen. In den Einzelwettbewerben am Samstag stehen insgesamt neun Spielerinnen und Spieler sowie zwei Junioren vom ES Sur En im Einsatz. Die beiden Engadiner Clubs ESC St. Moritz und CdT Tarasp stellen keine Einzelspieler. (nba)

www.eisstocksport.ch

Post Finance Trophy

Eishockey Die 25 regionalen Turniere der PostFinance Trophy sind vorüber. Insgesamt haben über 2400 Schülerinnen und Schüler an der diesjährigen Ausgabe teilgenommen. Insgesamt erkämpften sich 68 Teams einen Platz im Halbfinale. Die Spiele finden in Fribourg, Grösch, Urdorf und Schwarzenburg statt. Für die Halbfinals in Grösch haben sich aus der Region unter anderem die Same-

dan Flügelfitzer qualifiziert. Das Finale wird am 4. März in Luzern ausgetragen. Seit über zehn Jahren wird die Post Finance Trophy durch die Hauptpartnerin des Schweizer Eishockeys organisiert. Bei der Post Finance Trophy steht seit der ersten Austragung im Jahr 2007 die Spiel Freude und die gemeinsame Begeisterung für den Eishockey-Sport im Vordergrund. (Einges.)



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



*A do ün temp per viver ed ün temp per murir,
scha la forza vo a fin, num es que murir-
dimpersè üna delibaraziun.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Fich attristos stuvains piglier cumgio da mia chera duonna, nossa chera mamma, söra, nona, tata, dütscha e tanta

Anna Stasia Pinggera-Melcher

16 october 1929 – 11 schner 2018

Ella sparit inaspettedamaing causa ün cuolp. Nus essans trists ma eir grats pel temp cha vains pudieu passer insembel.

Adressa da led:
Georg Pinggera-Melcher
Bügl Suot 57
7525 S-chanf

Las famiglias in led:
Georg Pinggera-Melcher, hom
Cornelia e Giachen Godly-Pinggera, figlia
cun Patrick e Martina, Ben e Gian Marco,
abiedi / bisabiedis
Natalia e Rafael, abiedgia
Giacomina Pinggera, figlia
Giorgina Affolter-Pinggera, figlia
Anna Dora e Duri Schwenninger-Pinggera,
figlia cun Jasmin e Melanie, abiedgias
Claude Melcher, quineda
Paraints, amihs e cuntschaints

Il funarel ho lö in sanda, ils 20 schner 2018 a las 13.30 in baselgia Santa Maria a S-chanf.

Ün speciel ingrazchamaint a dr. Beuing, a l'amuraivla chüra in Promulins, a duonna ravarenda Corinne Dittes pel sustegn ed ouravaunt eir pel pled funeber. Nus ingrazchains da cour als paraints ed amihs per lur numerusas visitas düraunt l'ultim an.

Impé da fluors giavüschains da resguarder cun üna donaziun a la fundaziun Ospidel d'Engadin'Ota e dmura e chüra Promulins, Nr. da conto CH 20 0077 4010 2754 9770 2

S-chanf, 12 schner 2018

Las famiglias in led

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich.

Johannes 14, 6

BDP PBD
In die Regierung.

«Skitag in Lenzerheide» mit Andreas Felix

27. Januar 2018
Anmelden: bdp-gr.ch

«Khusch au?»

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Meilensteine für die Jungtalente

Der «Young Engadine Talents»-Wettbewerb findet seit sieben Jahren im «Suvretta House» statt

Im Vorfeld des jährlichen Gourmet-Festivals in St. Moritz misst sich der Nachwuchs. Kochlehrlinge im 3. Lehrjahr aus dem ganzen Engadin versammeln sich dafür im «Suvretta House» und bereiten einen Hauptgang und ein Dessert nach ihren Vorstellungen zu.

MURIEL ANNA WOLFSBERG

«Ich hielt es für eine gute Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung», sagt Silvan Reist, Lehrling im Schlosshotel Chasté in Tarasp, während er in einer Schüssel mit Wildreis rührt. «Mein Chef machte mich auf den «Young Engadine Talents»-Wettbewerb aufmerksam, und ich entschloss mich teilzunehmen. Gewinnen ist für mich eher Nebensache, ich möchte vor allem möglichst viele Erfahrungen sammeln.»

Seit sieben Jahren findet im Vorfeld des alljährlichen Gourmet-Festivals der «Young Engadine Talents»-Wettbewerb statt. Ein Wettbewerb für alle Kochlehrlinge des 3. Lehrjahres im Engadin. Diese versammeln sich alle für einen Nachmittag, jeweils eine Gruppe am ersten Tag und eine Gruppe am zweiten, im «Suvretta House» in St. Moritz. Den Lehrlingen werden aus einem vorgegebenen Warenkorb Lebensmittel zur Verfügung gestellt, aus denen sie einen Hauptgang und ein Dessert ihrer Wahl kreieren sollen. Die Gerichte werden von einer Fachjury bewertet, und das beste Gericht wird mit einem Preis belohnt.

Eine Vorbereitung für die LAP

«Der Wettbewerb ist für die Lehrlinge eine gute Vorbereitung für die bevorstehende Lehrabschlussprüfung (LAP), die in ähnlichem Rahmen stattfinden wird», sagt Fabrizio Zanetti, Chefkoch vom «Suvretta House». Er organisiert den Wettbewerb und ist auch einer der Juroren. Neben Zanetti sind auch der Spitzenkoch Roland Jöhri, Claudio Dietrich, Hoteldirektor des Waldhauses in Sils und Dario Cadonau, Direktor vom In Lain Hotel Cadonau in Brail in der Jury. «In meiner Zeit als Lehrling nahm ich ebenfalls an einem ähnlichen Wettbewerb teil», erzählt Zanetti, «solche Wettbewerbe sind eine super Sache, vor allem für die Lehrlinge.» Er selbst hat in seiner Jugend die Lehre als Koch im Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz absolviert und arbeitete anschliessend als Koch in mehreren Hotels im Unterland, im Engadin, aber auch in Restaurants in London und China.

Der Gewinner des Wettbewerbs bekommt gleich mehrere Preise: Eine Einladung zum internationalen «Cooking Summit ChefAlps» in Zürich, ein Kochbuch von Dario Cadonau sowie einen Praktikumsaufenthalt bei einem der diesjährigen Gastköchinnen des 25. St. Moritz Gourmet Festivals. Wer dies sein wird, wird erst am 20. Januar bekannt gegeben.

Violetter Kartoffelstock mit Kürbis

Ab 13.00 Uhr ist es soweit, es wird gekocht. Verschiedene Obst und Gemüsesorten, Milch- und Getreideprodukte, aber auch Fleisch und Fisch stehen den Jugendlichen zur Verfügung. Der Kreati-



Elf Kochlehrlinge aus dem ganzen Engadin nahmen am 10. und 11. Januar am «Young Engadine Talents»-Wettbewerb teil. Der Gewinner erhält eine Einladung zum internationalen «Cooking Summit ChefAlps» in Zürich.

Foto: Daniel Martinek

vität und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. «Ich habe mich entschieden, Ente mit lila Kartoffelstock und geschmortem Kürbis zu kochen», erklärt Antonio Santalucia, während er den Kürbis und das violette Püree auf den Tellern verteilt. Der 19-Jährige absolviert momentan die Kochlehre im Hotel «Schweizerhof» in St. Moritz. «Meine ganze Familie ist im Gastronomie-gewerbe tätig, und ich habe schon immer gerne gekocht», erklärt er seinen

Entschluss, Koch zu werden. Die Herausforderung, am Wettbewerb teilzunehmen, habe ihn gereizt. «Ausserdem wollte ich gerne einmal die Küche des «Suvretta House» sehen», gesteht er grinsend.

Ein Dessert mit Kopfsalat

Die Gerichte der Lehrlinge werden nacheinander der Jury vorgesetzt, wobei jeder Jugendliche nach dem Servieren erklären muss, was genau er ge-

kocht hat. Der Erste, der sein Gericht präsentieren muss, ist Gian Jud, der die Lehre im Hotel Saratz in Pontresina macht. Er hat Regenbogenforelle in Kartoffelkruste zubereitet, dazu gibt es violetten Blumenkohl mit Salbeibutter und als Stärkebeilage Pomme Dauphine und eine Sauce au beurre blanc.

«Es ist schön zu sehen, wie kreativ die Jugendlichen sind», sagt Fabrizio Zanetti, «Gestern hat mir einer der Lehrlinge ein Dessert mit Kopfsalat und

Gurke serviert, was zeigt, dass die jungen Köche sehr mutig sein können, und das finde ich toll».

Nachdem das letzte Dessert probiert wurde, zieht sich die Jury für eine Weile zurück, um ihre Eindrücke zu besprechen. Die jungen Köche räumen derweil auf und unterhalten sich ange-regt über den erlebten Tag. Am 20. Januar werden sie schliesslich erfahren, wer den «Young Engadine Talents»-Wettbewerb 2018 gewonnen hat.

WETTERLAGE

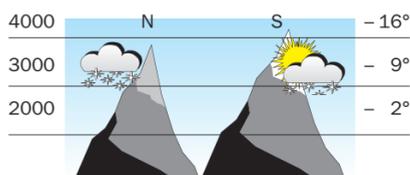
Ein mächtiges Sturmtief über dem Nordatlantik hat sich nach Mitteleuropa ausgedehnt, womit die Alpen in eine stürmische Westströmung geraten sind. In diesem Zuge kündigt sich an der Alpennordseite eine nieder-schlagsträchtige Wetterphase an. Die Alpensüdseite bleibt wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Der Winter meldet sich mit Neuschnee zurück! Dies gilt vor allem für das Engadin, wo der meiste Schnee im Unterengadin fällt. Die Wolken bleiben über dem Unterengadin meist dicht. Im Oberengadin und im Münstertal sind einige Schneeschauer dabei. Einige Wolkenlücken sind möglich. Gelegentliche Sonnenstrahlen sollten hingegen im Bergell und im Puschlav ein Thema sein. Hier bleibt es infolge leicht nordföhniger Effekte weitgehend trocken. Mit lebhaften Nordwestwind wird es relativ mild. Morgen Mittwoch wird es allgemein winterlicher.

BERGWETTER

Auf den Bergen muss man sich durchwegs auf starken, bis stürmischen Westwind einstellen. Dieser staut die dichtesten Schneewolken gegen die Berge an der Grenze zu Mittel- und Nordbünden, sowie in die Sesvenna-gruppe. Hin zur Bernina ist kaum mit Neuschnee zu rechnen.



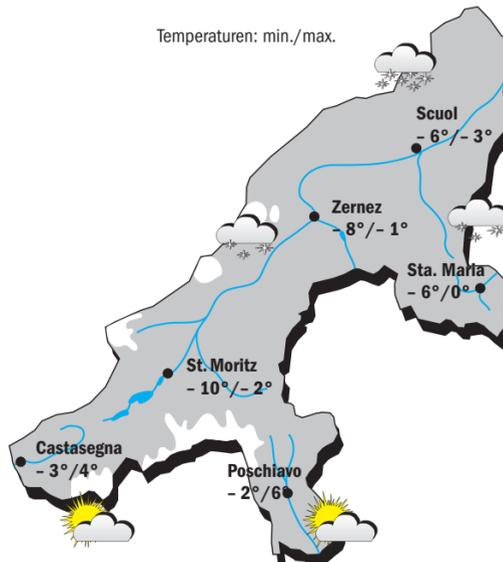
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-19°	Sta. Maria (1390 m)	- 8°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-21°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-19°	Vicosoprano (1067 m)	- 5°
Scuol (1286 m)	-11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 6°
Motta Naluns (2142 m)	-10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 1 0	°C - 9 - 2	°C - 1 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 1 - 2	°C - 11 - 2	°C - 4 - 1

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

17. Januar 2018

DOUG ADKINS
Hotel Chesa Rosatsch

Packen Sie für morgen Mittwoch-abend Ihren Cowboyhut und Ihre Stiefel ein und geniessen Sie feinsten Country. Der Sänger und Songwriter Doug Adkins spielt im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch ab 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und ab 21.00 Uhr zum Haupt-Konzert im Hotel Chesa Rosatsch in Celerina. Er präsentiert eine grosse Vielfalt von Country, Classic Rock, Blues, Oldies bis zu Folk. Natürlich dürfen Johnny Cash, Bryan Adams, Elvis Presley, The Eagles und viele weitere unvergessliche Künstler nicht in seinem Repertoire fehlen. Schwelgen Sie für einen Abend in Erinnerungen und entdecken Sie neue Songs von Doug Adkins.

Tel. +41 81 837 01 01

Apéro - Konzert: ab 18.30 Uhr

Haupt - Konzert: ab 21.00 Uhr

Freier Eintritt